Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

293 (28.6.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung ꝛc hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25 ds. Mts auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw 0.40 RM Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 28. Juni 1927.

43. Jahrgang. Nr. 29[illegible]

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Löiche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger
Fernsprech.: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359 Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung

Neue französische Vorschläge.

Ministerialdirektor Dr. Posse in Berlin.

Beratungen des Reichskabinetts.

m. **Berlin**, 27. Juni. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** In Paris ist in den letzten Tagen trotz der ziemlich feststehenden Tatsache, daß nach dem 30. Juni ein vertragsloser Zustand eintreten werde, zwischen den beiden Delegationen fleißig hin und her verhandelt worden, um eine derartige Wendung der Dinge zu vermeiden. Nun ist natürlich von deutscher Seite den Franzosen immer wieder klar gemacht worden, daß wir es begrüßen würden, wenn sie an den 30. Juni ein neues Abkommen anschließen würden, daß wir aber mit kurzfristigen Verträgen uns nicht mehr begnügen können, da wir mit ihnen zu schlechte Erfahrungen gemacht haben. Seit 24 Satunden ist die Pariser Presse, die vorher äußerst pessimistisch war, wieder optimistischer geworden. Sie sprach davon, daß es doch noch gelingen werde, zu einem guten Abschluß zu kommen. Diese freundlichere Auffassung der Lage beruht wohl darauf, daß sie Kenntnis von neuen französischen Vorschlägen hatte, die sich in der Ausarbeitung befinden. Diese Vorschläge sind auch der deutschen Delegation zugegangen und von ihrem Leiter, Ministerialdirektor Dr. Posse, nach Berlin gebracht worden. Dr. Posse, der am Sonntag wieder hier eintraf, hat den ganzen Montag über

Verhandlungen zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Reichswirtschaftsministerium über die neuen französischen Angebote

geführt und außerdem natürlich auch seinem Minister Bericht erstattet. Die Ministerien sind gegenwärtig damit beschäftigt, neue Instruktionen für die deutschen Unterhändler auszuarbeiten, die Herr Posse nach Paris mitnehmen wird. Wahrscheinlich fährt er am Dienstag abend schon wieder von Berlin ab.

Wie die Dinge sich weiter entwickeln werden, läßt sich natürlich jetzt noch nicht sagen.

Der Kern der französischen Vorschläge

besteht darin, das Provisorium um vierzehn Tage zu verlängern, um auf diesem Wege Zeit für Verhandlungen über ein neues Zwischenabkommen zu gewinnen. Da wir wiederholt betont haben, daß wir keinen vertragslosen Zustand wünschen, dürfte wohl angenommen werden, daß die Franzosen uns jetzt soweit entgegengekommen sind, wie es notwendig ist, um unsere Wünsche verwirklichen zu können. Aus der Tatsache, daß Herr Dr. Posse die Vorschläge für wertvoll genug hielt, um mit ihnen nach Berlin zu kommen, kann wohl auch geschlossen werden, daß sie mindestens ausreichende Sicherheiten für den Abschluß eines uns befriedigenden Zwischenabkommens während dieser vierzehn Tage enthalten. Wie dem aber auch sei, übersehen darf nicht werden, daß wir es hier schließlich mit einem Abkommen über die

Verlängerung des alten Provisoriums

zu tun haben, das der Zustimmung des Reichstages bedarf. Bis zum 30. Juni ist die Zeit aber viel zu kurz, um es noch in das Reichsparlament bringen zu können. Auf alle Fälle will man aber auf unserer Seite nichts unversucht lassen, um auf Grund der Vorschläge zu irgend einem Ergebnis zu kommen.

Die Reichsregierung allein scheint sich nicht für ausreichend genug zu halten, um Entscheidungen zu treffen. Sie hat zu diesem Zweck für Dienstag den entsprechenden Reichsratsausschuß gebeten, ein Referat Posses entgegenzunehmen und zu erkennen zu geben, wie er sich zu den französischen Vorschlägen stellt. Die Stellungnahme dieses Ausschusses dürfte auf den Beschluß des Kabinetts, das noch am Montag abend beisammen war, eine maßgebende Rolle spielen. Am Dienstag abend wird Herr Posse mit den neuen Instruktionen nach Paris zurückkehren. Irgend ein Grund zum Pessimismus besteht in diesem Augenblick nicht, ebenso ist vorläufig aber auch jeder Optimismus noch unbegründet. Wir werden abwarten müssen, welchen Lauf die Dinge in den nächsten 48 Stunden in Paris nehmen werden.

Eine Septembertagung des Reichstages?

m. **Berlin**, 27. Juni. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung).** Der Reichsfinanzminister Dr. Köhler hat Ende voriger Woche im Hauptausschuß des Reichstages den Vorschlag gemacht, daß der Reichstag zur Verabschiedung der Besoldungsreform seine Sommerferien nicht bis in den November ausdehnen, sondern wenigstens vorübergehend im September zusammentreten soll. Er hat damit bisher wenig Gegenliebe gefunden. Die Regierungsparteien haben demgegenüber angeregt, den Beamten vom 1. Oktober ab eine provisorische Zulage zu geben, bis der Reichstag etwa im Dezember die Besoldungsvorlage verabschiedet haben könnte. Neuerdings scheint nun aber

der Gedanke einer Septembertagung

auch im Zentrum an Boden zu gewinnen. Die Aussichten für die rechtzeitige Fertigstellung des Entwurfs über das Reichsschulgesetz sind vorläufig nicht allzugünstig. Das Zentrum möchte aber den Wechsel, der ihm bei der Bildung der neuen Regierung ausgestellt wurde, möglichst rasch einlösen und fürchtet, daß, wenn die erste Lesung erst im November erfolgte, die Verabschiedung des Schulgesetzes sich bis tief ins nächste Jahr hinein verschieben würde, während die Vornahme der ersten Lesung im September für den Oktober dem Ausschuß Gelegenheit zu ungestörter Beratung geben würde. Wir glauben nicht, daß die übrigen Parteien sich für diese Septembertagung begeistern werden. Auch die Regierung arbeitet ruhiger, wenn der Reichstag nicht beisammen ist. Der Reichstag wird über den 10. Juli hinaus kaum zusammenzuhalten sein. Er wird also nur das Notwendigste erledigen und eine ganze Reihe von Vorlagen nicht verabschieden, auf die auch die Regierung ursprünglich großen Wert gelegt hatte. Vorderhand aber dreht sich alles um die weitere Entwicklung des Schulgesetzes.

Die Besprechungen zwischen der Deutschen Volkspartei und dem Minister v. Keudell über das Reichsschulgesetz, an denen auch der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius teilnahm, haben am Montag zu einem Ergebnis noch nicht geführt. Sie sollen in den nächsten Tagen fortgesetzt werden und sind zunächst nicht aussichtslos. Das eine aber ist sicher, daß an ein rasches Tempo der Weiterentwicklung des Schulgesetzes nicht zu denken ist, zumal da das Kabinett sich mit der ganzen Frage erst beschäftigen will nach der Rückkehr des Reichsaußenministers, also zu Beginn der kommenden Woche. Dann würden im besten Falle noch 14 Tage zur Verfügung stehen, innerhalb deren der Reichsrat das Schulgesetz kaum erledigen kann. Es ist also tatsächlich heute schon nicht mehr damit zu rechnen, daß das Schulgesetz vor der Sommerpause auch nur in erster Lesung den Reichstag passiert.

Ein Attentat in Moskau.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. **Moskau**, 27. Juni. Wie erst heute bekanntgegeben wird, wurde am 24. Juni der Präsident des Kriegsministeriums des Moskauer Distrikts Orloff von einem unbekannten Attentäter durch einen Revolverschuß schwer verwundet. Dem Attentäter gelang es, durch die Wachen am Eingang des Gebäudes zu entschlüpfen. Er schoß auf Orloff, ehe ihn die Wache dingfest machen konnte.

Zugzusammenstoß in Polen.

TU. Warschau, 27. Juni. In der vergangenen Nacht stieß der Warschauer Schnellzug auf der Station Macikewice bei Kowel mit dem aus Osten kommenden Zug zusammen. Sechs Wagen entgleisten, ein Schaffner wurde getötet, einige Passagiere wurden verletzt. Der Verkehr auf dieser Strecke war für einige Stunden unterbrochen.

Der Stockholmer Kongreß.

Feierlicher Eröffnungsakt.

TU. **Stockholm**, 27. Juni. Im festlich geschmückten Konzertsaal fand heute vormittag im Beisein des schwedischen Königs, des Kronprinzenpaares, des diplomatischen Korps, sowie von Vertretern der schwedischen Regierung die Eröffnung des vierten Kongresses der internationalen Handelskammer statt. Nach Absingen der schwedischen Nationalhymne sprach der Vorsitzende der schwedischen Landesgruppe Wallenberg zuerst dem König und hierauf den übrigen geladenen Gästen den Dank der internationalen Handelskammer für die Teilnahme an der Eröffnungssitzung aus. Dann begrüßte Wallenberg die deutschen Delegierten in deutscher Sprache, wobei er der Hoffnung auf ersprießliche Mitarbeit der in besonderem Maße sachverständigen deutschen Delegierten Ausdruck gab. Weitere Begrüßungsworte richtete er an die zum ersten Mal an dem Kongreß teilnehmenden Vertreter Albaniens, Estlands und Finnlands, sowie an den Vertreter der Vereinigten Staaten, denen er den Dank des schwedischen Volkes für den freundschaftlichen Empfang des schwedischen Kronprinzenpaares in Amerika übermittelte. Der Redner gab weiter der Hoffnung Ausdruck, daß die Beratungen des Kongresses zu Beschlüssen führen würden, durch die das Programm der internationalen Handelskammer verwirklicht werden könnte. Aufgabe der internationalen Handelskammer sei nicht nur Besserung der Handelsbeziehungen zwischen den verschiedenen Ländern, Versuche zur Lösung wirtschaftlicher Probleme, sondern Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern und damit Mitwirkung an der Erhaltung des Friedens.

Sir Alland G. Anderson, der geschäftsführende Präsident der internationalen Handelskammer, sprach hierauf der schwedischen Landesgruppe seinen Dank für die Vorbereitung des Kongresses aus und widmete dem verstorbenen Präsidenten Dr. Walter Leaf, der sich um die Entwicklung der internationalen Handelskammer im besonderen Maße verdient gemacht hat, Worte aufrichtigster Anerkennung. Er betonte, daß der heutige Welthandel unter zu vielen und zu großen Hemmnissen leidet. Wenn die I.H.K. die ehrliche Absicht habe zu arbeiten, müsse sie sich vor allen Dingen darüber klar werden, wie sie an diese Hemmnisse heranzutreten habe. Dabei müsse auch daran gedacht werden, daß „Hemmnisse" nicht nur allein „Tarife" seien. Aus dem Bericht der Genfer Weltwirtschaftskonferenz könne man mit Befriedigung ersehen, daß die Arbeit des Ausschusses in den Augen der Welt einen bedeutenden Fortschritt in wirtschaftlicher Beziehung ermöglicht hat. Der Redner gab weiter der Hoffnung Ausdruck, daß die an dem Kongreß teilnehmenden Vertreter der einzelnen Industriezweige zu inoffiziellen Besprechungen zusammenkommen, um sich offen über alle Fragen auszusprechen. Wenn die Fabrikanten der gleichen Industriezweige in den verschiedenen Ländern einsehen würden, daß sie mehr Nutzen davon hätten, die verschiedenen Märkte zu einem zu vereinigen und in ihrem Industriezweige Mitglieder einer größeren Wirtschaftsgruppe zu werden, dann könnte sie an ihre Regierungen mit der Bitte um Beseitigung der sie voneinander trennenden Schranken herantreten. Produzenten und Abnehmer, die unter einer Inflation der Steuern oder der Währung gelitten hätten, seien einmütig der Ansicht gewesen, daß der nationalen Industrie geholfen werden müsse und der ausländische Handel zu verbannen sei. Heute aber wisse man, daß der nationale Handel, ja das nationale Leben ohne den ausländischen Handel hinsiechen müsse. Wenn jede Nation die Geschäftsleute der anderen Nationen ausschließe, höre aller Handel auf.

Der geschäftsführende schwedische Außenminister Pettersen, der hierauf das Wort ergriff, übermittelte dem Kongreß die Grüße der schwedischen Regierung und wünschte ihm bestens Erfolg bei seiner Arbeit.

Mit der Aufforderung, an die Arbeit zu gehen und für den Frieden zu arbeiten, schloß Präsident Wallenberg dann den Eröffnungsakt.

Poincaré als Finanzminister.

Bevorstehender Ministerwechsel.

Steigende Militärausgaben.

F.H. **Paris**, 27. Juni. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Mit Personalauswechselungen im Kabinett Poincaré wird in Pariser politischen Kreisen gerechnet. Der Minister des Innern Sarraut, dessen Stellung wegen der Vorfälle im Santé-Gefängnis schwierig wurde, wird an Stelle des Sozialisten Varenne zum Generalgouverneur von Indochina ernannt werden, welchen Posten er bereits vor Jahren begleitet hatte. Möglicherweise könnte der Minister für öffentliche Arbeiten, Tardieu, an seiner Stelle zum Minister des Innern ernannt werden. Mit einem Rücktritt des Gesamtkabinetts ist nicht zu rechnen, was vor allem daraus hervorgeht, daß Poincaré heute an die Pariser Anwaltskammer einen Brief richtete, worin er bittet, von seiner Wiederwahl in die Disziplinarkammer abzusehen, da er viele Monate den Sitzungen nicht beiwohnen könnte. Daraus ist zu schließen, daß Poincaré mit einer längeren Fortdauer seiner Tätigkeit als Ministerpräsident rechnet, und tatsächlich wird angenommen, daß er wenigstens bis zum Monat Dezember an der Spitze der Regierung bleiben werde. Allerdings soll er nicht die Absicht haben, die Neuwahlen für die Kammer im Mai 1928 zu leiten. Dagegen will er selbst die Annahme des Budgets für 1928 sichern, und aus diesem Grunde entschloß er sich, dieses heute der Kammer vorzulegen. In einem überaus langen Motivbericht macht er die Abgeordneten darauf aufmerksam, welche

Verdienste als Finanzminister

er sich bereits erworben habe und daß er im Amte verbleiben müsse, um die weitere Gesundung der französischen Finanzen zu fördern. Poincaré macht darauf aufmerksam, daß trotz aller erzielten Erfolge noch sehr viel zu tun übrig bleibe, um die Stabilität der französischen Währung herbeizuführen. Er gibt zu, daß für die schwebende Schuld, die noch immer sehr drückend sei, nichts anderes erreicht wurde, als daß die Zahlungsfristen hinausgeschoben wurden. Er macht sogar das Geständnis, daß der Betrag für die Schuldverschreibungen der nationalen Verteidigung von Ende September 1926 bis April 1927 von rund 47 Milliarden auf über 50 Milliarden stieg. Dieses

Anwachsen der Staatsschuld

erklärt sich aus der Unsicherheit der gesamten Finanz- und Wirtschaftslage. Die Kapitalisten zögern, Aktien zu kaufen und ziehen Staatspapiere vor, weil sie glauben, daß sie größere Sicherheit gewähren. Diese Flucht vor den Industrieaktien ist ein sicherer Hinweis dafür, daß das große Publikum in die Wirtschaftslage Frankreichs kein allzugroßes Vertrauen setzt. Poincaré räumt ein, daß

im Handelsverkehr ein Stillstand eingetreten

sei. Im Budget für 1928 sieht er Einnahmen von über 42 Milliarden und Ausgaben von über 41,5 Milliarden vor, trotzdem glaubt er, daß der wirkliche Ueberschuß unter 200 Millionen sein werde, weil für die Erhöhung der Beamtengehälter, die Erhöhung der Pensionen und der militärischen Ausgaben große Beträge aufgewandt werden müssen. Für die Militärausgaben allein ist eine Steigerung gegenüber 1927 um mehr als 300 Millionen vorgesehen, und zwar sollen damit die Zahl der Berufsoffiziere und Unteroffiziere eine Vermehrung erfahren und höhere Gehälter bewilligt werden können. Außerdem soll Kriegsmaterial hergestellt, mit der Grenzbefestigung und mit der Verstärkung der Kriegsmarine begonnen werden. Neue Steuern sollen 1928 nicht eingeführt werden. Die Mehrausgaben will Poincaré durch eine Verminderung der Ausgaben für den Zinsendienst der öffentlichen Schuld und durch eine Steigerung der deutschen Reparationszahlungen nach dem Dawesplan hereinbringen. Diese deutschen Zahlungen sollen insbesondere die Rückzahlung von 833 Millionen französischer Schulden an das Ausland ermöglichen.

Der Beschluß des Sozialistenkongresses.

F.H. **Paris**, 27. Juni. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Wie vorauszusehen war, einigten sich die Sozialisten auf ihrem Kongreß auf eine Formel, die allen in der Partei vertretenen Richtungen Rechnung tragen will und die beinahe einstimmig angenommen wurde. Den Sozialisten in der Kammer und im Senat wird darin vorgeschrieben, wenn das Mobilisierungsgesetz Paul Boncours entscheidende Abänderungen durch den Senat erfahren sollte, gegen dieses zu stimmen. Die Sozialisten wissen natürlich genau, daß der Senat dieses Gesetz grundlegend abändern wird. Der Bruch in der Partei wird durch den heute morgen angenommenen Beschluß nur verzögert, aber nicht aufgehalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Beratungen des Reichstages

Eine umfangreiche Tagesordnung.

* **Berlin**, 27. Juni. **(Funkspruch.)** Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 15 Uhr. Die zweite Lesung des Gesetzes über Kriegsgerät wird von der Tagesordnung abgesetzt, da der Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der bekanntlich nach Oslo verreist ist, einige Fragen von Reichstagsabgeordneten zu diesem Thema selbst beantworten will. Es folgt die

zweite Beratung des deutsch-italienischen Vergleichs- und Schiedsgerichtsvertrages.

Abg. **Schücking** (Dem.) begründet als Vorsitzender der deutschen Gruppe der antiparlamentarischen Union diesen Vertrag aufs wärmste. Die Schiedsgerichtsverträge seien ein erneuter Beweis dafür, daß der Gerechtigkeitsgedanke marschiert.

Abg. **Stöcker** (Kom.) glaubt nicht, daß durch solche Verträge verhindert werden könne, daß die Völker Krieg führen. Stresemann und die ganze Rechte fühlten sich innig zu Mussolini hingezogen. Dieser Vertrag beweise, daß die deutsche Bourgeoisie trotz der Erklärungen Stresemanns in die englische Anti-Rußland-Front mit eingetreten sei. Diese Verträge hätten nur Wert für Rechtsstreitigkeiten. Wenn Lebensfragen über Politik auf dem Spiel stünden, würden Stresemann und Mussolini diese Verträge ebenso zerreißen, wie die Verträge 1914 zerrissen wurden. Die Kommunisten lehnten daher das Abkommen ab.

Abg. Dr. **Breitscheid** (Sozialdem.) weist kommunistische Angriffe gegen die Sozialdemokraten zurück. Es gehöre eine große Phantasie dazu, den deutsch-italienischen Vertrag als ein Instrument eines neudeutschen Imperialismus zu bezeichnen. Von einem Eintritt Deutschlands in die antirussische Front könne erst recht keine Rede sein. Die mit Rußland geschlossenen Verträge von Rapallo und Berlin gehen viel weiter als der jetzige Vertrag mit Italien. Wenn die Möglichkeit bestehe, durch den vorliegenden Vertrag die Kriegsgefahr für Deutschland wenigstens zu mildern, so könnten nur Toren einen solchen Vertrag ablehnen. Wir Sozialdemokraten haben keine Gemeinschaft mit dem Faschismus, viel weniger als die sowjetrussische Botschaft in Rom, die unmittelbar nach der Ermordung des Sozialisten Matteotti ein Bankett zu Ehren Mussolinis gab. Wenn diese verurteilenswerte faschistische Innenpolitik den Abschluß von Verträgen unmöglich machte. dann wären ja auch keine Verträge mit Sowjetrußland möglich, wo dieselbe niederträchtige Verfolgung aller Andersdenkenden getrieben werde. Wir stimmen dem Vertrag zu, obgleich wir die schärfsten Gegner der italienischen Außen- und Innenpolitik sind. Wir wollen aber in Frieden und Freundschaft mit dem italienischen Volk leben und hoffen, daß eines Tages nicht mehr Mussolini unser Vertragspartner sein wird, sondern das italienische Volk.

Abgeordneter Freiherr **von Rheinbaben** (D.V.P.) betont die Notwendigkeit, in erster Lieie mit allen Großmächten freundschaftliche Verhältnisse herzustellen, also auch mit Italien. Solche Verträge seien die notwendige Ergänzung der Locarnopolitik. Italien stehe ebenso wie Deutschland vor dem schweren Problem, seiner Bevölkerung Land und Arbeit zu verschaffen. Hier gäbe es bei gutem Willen viele gemeinsame Aufgaben. Gewisse Reden in Italien hätten freilich nicht die Lust zu einem Zusammenarbeiten mit Italien in Deutschland gefördert. Keine Reden und keine Taten könnten aber Deutschland hindern, für die deutschen Staatsbrüder auf italienischem Gebiet einzutreten. Von der Verabschiedung des neuen Vertrages sei die Wirkung zu erhoffen, daß neue Wege für ein freundschaftliches deutsch-italienisches Verhältnis gefunden werden.

Der Vertrag wurde darauf in zweiter und dritter Lesung gegen die Kommunisten angenommen. Es folgte die zweite Lesung der Vorlage zur

Verlängerung der Pachtschutzordnung um zwei Jahre

bis 1929. Der Siedlungsausschuß beantragt ferner eine Aenderung dahin, daß eine Frauenhilfspflicht auf Grund von Heuerlingsverträgen solange nicht besteht, als die Frau durch Mutterschaftspflichten, Krankheit in der Familie usw. an der Arbeit gehindert ist.

Abg. **Tempel** (Soz.) fordert ein neues Pachtrecht. Auch die Verträge, die zwischen dem 1. März und dem 30. September 1925 abgeschlossen seien, müßten der Verordnung unterstellt werden.

Abg. **Rönneburg** (Dem.) fordert ebenfalls ein Dauergesetz. Die Pachtschutzordnung habe sich bewährt. Sie sei ein Erfolg der steuerlichen Bewegung. Der Redner empfiehlt eine Herabsetzung der Pachtpreise.

Abg. **Putz** (Komm.) verlangt weitergehende Erleichterungen für die Pächter und Heuerlinge.

Ein sozialdemokratischer Antrag auf Streichung der Bestimmung, die eine Reihe von Verträgen der Pachtschutzordnung enthält, wird mit 180 geen 155 Stimmen bei 9 Enthaltungen abgelehnt. Die Vorlage wird darauf in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Es folgt die Beratung eines sozialdemokratischen Antrages, wonach Reichstagsabgeordnete dem Reichstagspräsidenten von der Uebernahme von Aufsichtsratsposten Mitteilung zu machen haben.

Abg. **Henning** (Völkisch) begrüßt es, daß die Sozialdemokratie endlich geen die verhetzte Korruption Front zu machen beginne. Man solle aber zunächst bei der Regierung anfangen. Ein Minister dürfe überhaupt nicht Aufsichtsrat sein.

Der Antrag geht an den Haushaltsausschuß.

Ein Antrag der Deutschen Volkspartei verlangt unter anderem Verlängerung der Nachhaltungspflicht von zwei auf fünf Jahre, Ermöglichung der Haltungsgebühren usw. Der volkswirtschaftliche Ausschuß ersucht um eine Gesetzesvorlage, die diese Vorschläge berücksichtigt, soweit sie mit den Interessen der Allgemeinheit verträglich sind. Der Ausschußantrag wird angenommen.

Es folgt die Beratung eines sozialdemokratischen Antrages über

Kürzung der Versorgungsbezüge.

Der Antrag fordert unter anderem die Streichung von Bezügen von Beamten und Militärpersonen, die an hochverräterischen Umtrieben und Putschen gegen die Republik teilgenommen haben und deswegen rechtskräftig verurteilt worden sind. Soweit der Antrag die Anrechnung von Privateinkommen auf die Pensionen betrifft, ist die Beratung bis zur Vorlegung der neuen Besoldungsvorlage zurückgestellt worden. Der Ausschuß beantragt, die Forderung über die Streichung der Bezüge abzulehnen.

Abg. **Roßmann** (Soz.) nennt es einen ungeheuerlichen Skandal, daß Hochverräter wie Lüttwitz hohe Pensionen von der Republik beziehen, die sie bekämpfen. Alle Putschistenhäuptlinge würden von der Republik selbst bezahlt, die sich von ihnen auf der Nase herumtanzen läßt. Ehrhardt erhalte jährlich 10 000 ℳ Pension, Hauptmann Pabst jährlich 4500 ℳ, Oberst Bauer 9—10 000 ℳ, von Lettow-Vorbeck 18 000 ℳ, ja sogar die Witwe des Diktators Kapp erhalte eine Staatsrente. Ein Hitleranhänger, der beim Münchener Putsch verwundet wurde, wurde sogar als „Dienstgeschädigter" anerkannt. (Lärm links.) Die Witwe Eisners aber, der wirklich im Dienst von Mörderhand niedergestreckt wurde, sei bis heute noch ohne Versorgung. (Erneuter Lärm links.)

Auf Antrag des Abgeordneten Dittmann (Soz.) wird der Antrag an den Haushaltsausschuß zurückverwiesen.

Es folgt die Beratung eines Antrages Loibl (Bayer. Vpt.) auf

Beschränkung der Zahl der wirtschaftlichen Betriebe des Reiches.

Der Ausschuß ersucht die Reichsregierung, die wirtschaftlichen Betriebe des Reiches mit Ausnahme der gemeinnützigen öffentlichen Versorgungsbetriebe auf das unerläßliche Mindestmaß zu beschränken.

Abg. **Schmidt-Berlin** (Soz.) bestreitet, daß die Handwerkerinteressen durch die öffentlichen Betriebe geschädigt würden.

Abg. **Loibl** (Bayer. Volksp.) stellt fest, daß an eine Beseitigung der gemeinnützigen Versorgungsbetriebe nicht gedacht werde. Die Reichsdruckerei schädige durch ihre Preispolitik die privaten Druckereien. Man wolle die Reichsdruckerei nicht beseitigen, aber sie müsse den Umfang eines normalen Betriebes annehmen. Die Ausdehnung der Eigenbetriebe der Krankenkassen müsse verboten werden.

Abg. **Biener** (Dtn.) bedauert ebenfalls die Konkurrenz, die dem Handwerk durch die Betriebe der öffentlichen Hand bereitet wird. Oeffentliche Mittel würden geradezu verschleudert. Die Städtische Baugesellschaft in Leipzig würde z. B. durch Zuschüsse nur künstlich am Leben erhalten.

Abg. **Bartschat** (Dem.) weist auf die Konkurrenz der Schneidereibetriebe der Reichsmarine und der Stellmacherei der Reichswehr hin.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Das Haus vertagt sich auf Dienstag 16 Uhr. Verlängerung des Mieterschutzgesetzes.

Die Beamtenbesoldung im Haushaltsausschuß

* **Berlin**, 27. Juni. **(Funkspruch.)** Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte heute die Beratung der demokratischen, sozialdemokratischen, kommunistischen Anträge zur Beamtenbesoldung fort. Von sozialdemokratischer Seite wurde eine Hinausschiebung der Erhöhung der Beamtengehälter bis 1. Oktober als unerträglich bezeichnet. Der letzte Termin sei der erste Juli.

In der weiteren Aussprache wandten sich die Vertreter der Regierungsparteien scharf gegen die letzten Demonstrationen der Beamten.

Abgeordn. Dr. **Quaatz** (Deutschnational) warnte die Beamten, sich von denen, die grundsätzlich Gegner des Berufsbeamtentums seien, auf die Straße locken zu lassen und die Grundfesten der Staatsautorität zu erschüttern. Das demagogische Auftreten der Beamten im Lustgarten werde die Regierung nicht verleiten, vom Wege der besonnenen Staatsklugheit abzugehen.

Auch der volksparteiliche Abgeordnete **Morath** betonte, daß man mit der Aufforderung zur passiven Resistenz das Berufsbeamtentum totschlage.

Abg. **Groß** (Ztr.) hielt die Wendung des Ministers von „hysterischen Kundgebungen" für gerechtfertigt, wenn man höre, daß zum Schluß der Kundgebung auf dem Gendarmeriemarkt die Marseillaise gesungen und ein Hoch auf die Internationale ausgebracht wurde.

Der Vertreter der bayerischen Regierung, Staatsrat von **Wolff**, wandte sich gegen die Kritik an den Ländern. An der einhelligen Stellungnahme der Finanzminister der Länder könne man nicht vorübergehen. Bayern habe zwar mehr Behörden, aber nicht mehr Beamte als Norddeutschland. Demgegenüber erklärte der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Cremer, daß das bayerische Innenministerium durch die Bildung von Tochterministerien seinen Personalbestand seit dem Krieg vervierfacht habe. Die Länder sollten dem Beispiel Braunschweigs folgen, das mit Hilfe des Sparkommissars eine Rationalisierung der Verwaltung vornehme. Die weitere Aussprache wurde vertagt.

Ein Ueberfall auf Reichsbannerleute.

TU. **Frankfurt a. O.**, 27. Juni. **(Funkspruch.)** Ueber einen Ueberfall auf Reichsbannerleute in Ahrensdorf (Kreis Lebus) wird nach den polizeilichen Vernehmungen an Ort und Stelle von authentischer Seite folgende Darstellung gegeben: Einem Auto mit Reichsbannerleuten, das von Berlin nach Frankfurt zum Gautag unterwegs war, folgte ein Radfahrer, der in Ahrensdorf von Einwohnern angepöbelt und schließlich in eine Schlägerei verstrickt wurde. Als die Insassen des Autos dies bemerkten, hielten sie an und eilten ihrem bedrängten Kameraden zu Hilfe. Eine größere Anzahl von Dorfeinwohnern lief zusammen, und es kam zu einer wüsten Schlägerei mit Steinbombardement. Ein Reichsbannermann wehrte sich dabei mit seinem Trommelstock. Der Besitzersohn Schmelzer holte eine Jagdflinte, mit der er die verhängnisvollen vier Schüsse abgab, durch die der Schlosser Dietze aus Ortner getötet wurde und zehn Reichsbannerleute verletzt wurden. Sechs der Verletzten wurden in das städtische Krankenhaus in Frankfurt eingeliefert. Drei von ihnen konnten am Sonntag bereits wieder entlassen werden. Der Zustand der drei übrigen gibt zu Besorgnis keinen Anlaß.

Der sofort verhaftete Täter wurde noch in der Nacht eingehend vernommen, ebenso die beteiligten Dorfeinwohner. Schmelzer ist während des Krieges verschüttet gewesen und hat nach dem Kriege einen schweren Sturz vom Pferde erlitten. Dorfeinwohner sagen aus, daß er zeitweise unter Tobsuchtsanfällen leide. Der Gemeindevorsteher konnte bei der Verhandlung angeben, daß Schmelzer bereits einmal auf Grund des § 51 freigesprochen worden sei. Die Vernehmungen werden heute fortgesetzt.

Einige Zeit später passierte ein Angehöriger des Reichsbanners auf einem Motorrad das Dorf. Auch er wurde angepöbelt und feuerte angeblich, um sich die Leute vom Hals zu halten, einige Schreckschüsse ab, durch die niemand getroffen wurde.

Schweres Explosionsunglück auf einem Motorboot.

TU. **Danzig**, 27. Juni. Auf dem zur Reparatur in der Danziger Werft liegenden Motorboot „Falke" (früher „Clio"), Heimatshafen Wien, ereigneten sich heute nachmittag zwei schwere Explosionen, die das Boot in Stücke rissen. Zwei Personen, der Maschinenbauer der Danziger Werft Emil Hübner und der Monteur der Firma Deutz, Ernst Ervens, wurden getötet. Vier weitere Personen, sowie der Kapitän des Schiffes, Georg Malmberg, der erste Maschinist Ernst Wittenhagen aus Kiel, der zweite Maschinist, Karl Stahlmann aus Kiel, sowie der Meister Gustav Harder wurden schwer verletzt. Das Motorboot, dessen Besitzer ein Herr Soehle von der Maschinenfabrik in Gestemünde ist, hatte eine Länge von 23 Metern. Die Danziger Werft legt Wert auf die Feststellung, daß sie an dem Unfall keine Schuld trägt, da das Personal der Werft seine Arbeiten am Vormittag bereits beendet hatte. Die erste Explosion fand im Maschinenraum statt, wo Ervens noch weitere Reparaturen für seine Firma vornahm. Von dort aus schlug eine Stichflamme zum offenen Benzintank, wo gerade Benzin eingenommen wurde. Sofort erfolgte die zweite noch weit schwerere Explosion, die das Schiff in Stücke riß und zum Sinken brachte. Ob sich noch weitere Personen auf dem Motorboot befunden haben, konnte noch nicht festgestellt werden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Landestheater: Tosca, 7½—10 Uhr.
Bad. Konservatorium für Musik: 3. Romantikerabend im Bürgersaal des Rathauses, 8 Uhr.
Exzelsior-Künstlerspiele: Neues Programm und Tanz.
Theater-Restaurant Rotes Haus: Tanzabend.
Residenz-Lichtspiele: Prinz Louis Ferdinand; Was die meisten Menschen nie sahen; Typ als Erfinder; Wochenschau.
Palast-Lichtspiele: Die drei Kuckucksuhren; Die Dynamit-Ehe; Beiprogramm.
Weltkino: Der Cowboykönig der kalifornischen Berge; Alle guten Geister; Ein Zeuge gesucht.

Moderne Theaterkultur auf der Magdeburger Theaterausstellung

Von

Dr. Alfred Lehmann, Leipzig

Die Darstellung des historischen Werdens deutscher Theaterkultur auf der Magdeburger Ausstellung, die wir kürzlich an dieser Stelle gaben, zeigte, welche Sorgfalt gerade auf den historischen Teil der Ausstellung gelegt worden war. Eine Veranschaulichung moderner Theaterprobleme wird sich im wesentlichen, was das Ausstellungsobjekt anbetrifft, in zwei Teile gliedern: einen rein künstlerischen, der eine Uebersicht über das moderne Bühnenbild gibt, und einen praktischen, der alle Probleme gegenwärtiger Theaterpolitik und Theaterorganisation streifen muß. Daß im künstlerischen Teil der darstellende Künstler ebenso wie der Dichter und Tondichter zu kurz kommt, wurde bereits erwähnt.

Das moderne Bühnenbild läßt sich, von Skizzen und Entwürfen abgesehen, nicht anders ausstellungmäßig wiedergeben, als im kleinen Schaukasten auf kleinen Bühnen, wie man etwa auf dem Puppentheater auch selbst erdachte Szenenbilder „ausprobiert". So ist denn tatsächlich auch eine solche Fülle kleiner Kästen aneinandergereiht, daß man beinahe — die Augen schützen muß, die ständig auf kleine Flächen eingestellt werden müssen und infolgedessen rasch ermüden. Allerdings wird man von den Kostbarkeiten nur ungern einige auslassen. Daß trotzdem Lücken vorhanden sind liegt in der Natur der Sache. Nicht alle große Bühnen im Reich haben sich beteiligt. Daß der Theaterpapst Reinhardt fehlt, ist zwar schmerzlich, aber doch verwindbar. Daß andere Berliner Bühnen fehlen, ist vielleicht gar vorteilhaft.

Auch in der Reihe der Bühnenbildner, die vertreten sind, fehlt mancher Name von Ruf, aber auch hier wird der Zufall mitgespielt haben. Man freue sich an dem, was da ist, und man wird das Fehlende nicht vermissen. Da ist Pirchan mit seinen scharfkantigen Szenerien, ferner Ludwig Sievert-Frankfurt a. M., der eigenartige Leistungen der Farbe bietet. Pankok-Stuttgart bevorzugt die gerade Linie (Busonis „Faust"), Cesar Klein liebt dämmerig-düstere Sujets. Mehr Kleinarbeit leistet der Graphiker Emil Praetorius, der vom begrenzten Raum der Buchseite nicht recht befriedigend, die Probleme großer Bühnendimension löst. Dies sind nur wenige Namen aus der recht stattlichen Zahl der vertretenen Jszenatoren.

Eins aber wird deutlich, daß augenblicklich auf der Bühne namentlich auf der musikalischen, der Hang zum szenischen Experiment besonders ausgeprägt ist, eine Mode (wenn man so sagen darf), die den geistigen und künstlerischen Inhalt hinter der äußerlichen, manchmal schon „gekünstelten" Form zurücktreten läßt. Die Sucht, in erster Linie dem Auge Neues zu bieten, ist ja keine erstmalige Erscheinungsform in der deutschen Theatergeschichte — zu allen Zeiten, in denen Revue und Ballett blühten, blühte auch die Kunst der Inszenierung, bis — sie in ihren eigenen Auswüchsen sich wieder selbst begrub. Dabei ist etwa Pirchans Treppeninszenierung für Jeßners "Tell" noch nicht das schlechteste Beispiel für etwas gewollt Neues; auch Zuckermandels „Cloriolan" hat Wert. Man sieht auch die eigenartigen Inszenierungen aus Leipzig: Kreneks „Jonny spielt auf", Ravels „Zauberwort", die zugleich eine einzigartige Symbolik bedeuten sollen. Alle Mittel der modernen Technik (Film, Scheinwerfer und Projektionsmethoden) werden angewandt, um Eindrücke zu vermitteln. Hasaits Palmen („Zauberflöte"); Sieverts „Sohn" und andere Bilder kommen zustande.

Mehr oder weniger ist das natürlich alles russische Beeinflussung. Tairoff war für die deutsche Bühne ein Anreger von beinahe unheimlichem Ausmaß. Auch Mejerhold hat seinen Sieg nach Deutschand getragen, nur gewisse Leute vermögen mit dem abgeschauten Gut nicht umzugehen und fischen im Trüben. Das Theater wird dann nicht zur Erholung, sondern zur peinlichen Qual. (Man müßte die Zuschauer „hineinkommandieren" — und damit ist gesagt, daß dergleichen Theater nur in einem Lande möglich ist, wo das Individuum in den Verdummungsprozeß der Masse eingesponnen ist). Damit ist angedeutet, wie erschöpfend auch der moderne Bühnenstil auf der Ausstellung vertreten ist — eine eingehende Behandlung ist an dieser Stelle natürlich ausgeschlossen.

Bei dieser Gelegenheit sei auf den ganz ausgezeichneten großen Führer durch die Ausstellung hingewiesen, ein Werk Dr. Franz Rapps, der für alle Zeiten in der Bibliographie usw. der Theatergeschichte seinen Wert behalten wird.

Ein Wort noch über die großen Verbände, die Organisationsmaterial ausstellen. Da ist zunächst die Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger, wohl die einzige Abteilung, in der der Schauspieler vertreten ist. Man sieht hier — an Hand eindrucksvoller Statistiken — den sozialen Kampf der Künstler, der bis zum „Normalvertrag" geht und der auch die Wohlfahrtsleistungen darstellt, die wahrhaftig nicht zu gering einzuschätzen sind.

Interessant ist eine Abteilung für Phonetik. Die Stimmwerkzeuge sind hier in Modellen wiedergegeben; wir erblicken krankhafte und gesunde Organe und erkennen aus allem die Wichtigkeit der Stimmkunde für die Theaterwissenschaft.

Endlich ist noch darauf hinzuweisen daß die „Freie Volksbühne" in Berlin sehr anschauliche Modelle ihrer Organisation aufgestellt hat. — Sehr reizvoll hat der Bühnenvolksbund seine Räume gestaltet.

Wenn wir nun in einem noch folgenden Bericht auch die in Magdeburg vertretene Theaterindustrie streifen, so sind die Umrisse des Magdeburger Werks, so weit das hier möglich ist, gegeben.

Von Oskar Haberer, dem aus Baden stammenden Maler, hat die Deputation für Kunst und Bildungswesen der Stadt Berlin ein Gemälde „Schwarzer See bei Buckow" erworben.

Anekdoten.

Nacherzählt von

Paul Mayer.

Oscar Wilde traf einmal auf dem Pont Neuf einen ärmlich gekleideten Mann, der traurig ins Wasser hinabsah. Wilde ging auf ihn zu, legte die Hand auf seine Schulter und sagte mit bewegter Stimme: „Sie sind ein Lebensmüder?" Der Mnnn drehte sich erstaunt um und erwiderte: „Nein, ich bin ein Friseur."

Alfred Capus und Mirbeau gaben zusammen die Wochenschrift „les Grimaces" heraus, die kein großes Publikum hatte. Als sie einmal zusammen auf der Terrasse eines Cafés saßen, kam ein Leichenzug vorüber. Capus wandte sich an seinen Freund und sagte: „Mein Gott, wenn das nur nicht unser Abonnent ist!"

Bernhard Shaw kann beim Essen keine Musik vertragen. Als er doch einmal Tafelmusik über sich ergehen lassen mußte, bat er den Kapellmeister zu sich. „Mein Lieber, könnten Sie auch etwas spielen, was ich von Ihnen verlangte?" „Aber gewiß, ich stehe ganz zu Diensten." „Na schön, dann spielen Sie, solange ich beim Essen bin eine Partie Poker oder Dame oder Mühle oder so was ähnliches."

Bernhard Shaw nahm an einer Abendgesellschaft teil, bei der sich ein talentloser Geigenspieler produzierte. „Wie finden Sie den Künstler", fragte die Gastgeberin. „Er erinnert mich an Paderewski," erwiderte Shaw. „Aber Paderewski ist doch meines Wissens gar kein Geigenspieler!" „Der hier doch auch nicht," sagte Shaw gelassen.

Das Interview: „Verehrter Meister, ich habe mir erlaubt zu notieren, was Sie gesagt haben würden, wenn ich die Unverschämtheit gehabt hätte, Sie zu interviewen."

Ein Börsianer kauft sich in einer Buchhandlung ein Buch mit dem Titel: „Wie werde ich reich?" Jemand der ihn kannte, sagte zu ihm: „Kauf Dir nur gleich das Strafgesetzbuch mit!"

Von der Universität Freiburg. Privatdozent Dr. Josef Schacht wurde zum planmäßigen außerordentlichen Professor für orientalische Philologie an der Universität Freiburg ernannt.

Von der Universität Heidelberg. Die Staatswissenschaftliche Kommission der Universität hat Edwin R. A. Seligmann, Professor der politischen Oekonomie an der Columbia Universität in Newyork, als einen der ältesten und bedeutendsten Führer der amerikanischen und internationalen Wirtschafts-, insbesondere Finanz-Wissenschaft die Würde eines Doktors der Staatswissenschaften ehrenhalber verliehen. Prof. Seligmann, der in Heidelberg noch unter Knies studiert hat, wird im laufenden Sommersemester der Universität einen Besuch abstatten.

Voranzeige des Badischen Landestheaters. Heute Dienstag, den 28. Juni findet unter musikalischer Leitung von Dr. Heinz Knöll und unter der Regie von Hemut Grohe eine Neueinstudierung von Puccinis Musikdrama „Tosca" statt. Die Titelpartie singt Mose Forbach vom Landestheater Suttgart. In den übrigen Partien sind beschäftigt: Elisabeth Wanka und die Herren Karlheinz Löser, Wilhelm Nentwig, Hans Siegfried, Adolf Vogel und Rudolf Weyrauch.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Landtag in Heidelberg.

Der Besuch des Haushaltsausschusses des Landtags erfolgt am kommenden Donnerstag. Die Herren besichtigen den baulichen Zustand der Universitätsinstitute.

Das Zentralkomitee der Zentrumspartei.

Am Sonntag tagte in Freiburg das Zentralkomitee der Badischen Zentrumspartei und besprach nach einem Vortrag von Landtagsabgeordneten Dr. Föhr zunächst das neue Wahlgesetz, das gegenwärtig in der Behandlung des Badischen Landtages sich befindet. Darauf berichtete Dr. Schofer in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Badischen Zentrumspartei über „Die politische Lage im Reich und im Lande". Das Ergebnis einer außerordentlich lebhaften Aussprache war das einmütige Vertrauen, das der Reichstagsfraktion wie der des Landtages ausgesprochen wurde. Telegramme gingen an den Führer des Deutschen Zentrums, Reichskanzler Dr. Marx und an den badischen Staatspräsidenten Dr. Trunk ab, der durch die Beteiligung an der 700-Jahr-Feier der Stadt Ettlingen am Erscheinen verhindert war, aber durch ein längeres Telegramm begrüßt hatte. An der Tagung nahmen Reichsfinanzminister Dr. Köhler, Finanzminister Dr. Schmitt, die badische Zentrumsfraktion, Präsident Wittemann sowie die badischen Zentrumsabgeordneten des Reichstages fast vollzählig teil. Dr. Wirth, der durch Veranstaltungen, die vor der Festsetzung des Tages ihn festgelegt hatten, am Erscheinen verhindert war, hatte ein längeres politisches Referat der Tagung geschickt. Es wurde zur Kenntnis der Versammlung gebracht. Hinsichtlich der verschiedenen Fragen, die sich an den Namen Dr. Wirth knüpften, war die Aussprache vollkommen einmütig.

= **Gochsheim, Amt Bretten, 27. Juni. (Schwerer Unfall.)** Auf der sehr steilen Dorfstraße wurde der hiesige Gemeinderat Weigele von einem Radfahrer zu Boden geworfen und erlitt einen schweren Schädelbruch. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist der Zustand des Verunglückten lebensgefährlich.

r. **Sinsheim, 27. Juni. (Schulsynode.)** Unter dem Vorsitz von Dekan Eisen-Sinsheim fand in der hiesigen Stadtkirche die Schulsynode des Kirchenbezirkes Sinsheim in Anwesenheit von 15 Geistlichen und 48 Religionslehrern statt. Nach Ansprache durch den Vorsitzenden wurden die Neuwahlen vorgenommen, bei denen Pfarrer Nerbel-Rohrbach und Hauptlehrer Berg-Sinsheim zu Schriftführern berufen wurden. Frl. Hauptlehrer Weißer-Sinsheim sprach über das Thema: „Wie wird Anschaulichkeit in der biblischen Geschichte erreicht?", und Pfarrer Beck-Eschelbronn über: „Wie wird Anschaulichkeit im Lied und Katechismus erreicht?" Beide Vorträge wurden beifällig aufgenommen. Nach einem Vortrag von Herrn Gräf über die evangelische Sterbefürsorge, im Auftrag des Landesvereins für innere Mission, wurde die Versammlung geschlossen.

= **Malsch bei Wiesloch, 27. Juni. (40jähriges Priesterjubiläum.)** Am Sonntag feierte Pfarrer Josef Isemann, der schon seit 26 Jahren geistlicher Vorsteher der katholischen Gemeinde ist, sein 40jähriges Priesterjubiläum.

= **Edingen** b. Mannheim, 27. Juni. **(Verirrte Kugel.)** Bei der Uebungsstunde des Edinger Kleinkaliber-Schützenvereins ging, offenbar durch unvorsichtige Handhabung, ein Schuß los und traf den Friseur Karl Schneider in den Hals.

= **Schwetzingen, 27. Juni. (Ertrunken.)** Am Sonntag vormittag ertrank im Rhein bei Altrip der verheiratete, 44 Jahre alte Hafenarbeiter Johann Lamb von hier. Er war mit zwei Arbeitern einem hiesigen Fischer behilflich und bei dieser Gelegenheit mit einem Nachen nach der badischen Seite gefahren. An einer Ankerboje zerbrach der Nachen. Während sich die Begleiter des Lamb retten konnten, ging er selbst unter. Die Leiche wurde noch nicht geländet.

= **Kirchheim, 27. Juni. (Goldene, silberne und grüne Hochzeit.)** Am 28. Juni feiern der Landwirt Phil. Pistorius und Ehefrau Maria ihre goldene Hochzeit, ein Sohn von ihnen, Anton Pistorius und seine Ehefrau ihre silberne und ein Enkel von der Familie Phil. Pistorius, Phil. Ripperger mit Fräulein Liesel Maier die grüne Hochzeit.

= **Neckargerach, 27. Juni. (Brand.)** In Huttenbach brach in der Nacht zum Sonntag auf noch unaufgeklärte Weise in dem Anwesen der Witwe Haas Feuer aus, dem die ganze Scheuer und der obere Teil des Wohnhauses zum Opfer fielen. Die Fahrnisse konnten gerettet werden.

= **Muggensturm** bei **Rastatt, 27. Juni. (Verkehrsstörung.)** Gestern mittag gegen 2 Uhr durchfuhr das Auto eines Rastatter Kaufmanns bei Wartstation 183 im Bahnhof Muggensturm die geschlossene östliche Wegschranke. Der gerade fällige D-Zug 444 wurde noch rechtzeitig gewarnt und wenige Meter vor dem Auto gestellt. Er konnte nach Entfernung des Autos die Fahrt nach kurzer Unterbrechung fortsetzen. Verletzt wurde niemand.

= **Oberschopfheim, 27. Juni. (Bürgermeisterwahl.)** Schneidermeister Einsele wurde mit 470 Stimmen gegen 400, die der Gegenkandidat Wilhelm Beiser, Landwirt, erhielt, am Sonntag zum Bürgermeister gewählt.

× **Müllheim, 27. Juni. (Von einem Baumstamm erschlagen.)** Beim Abladen von Holzstämmen am Bahnhof wurde der Holzfuhrmann A. Ortlieb aus Feldberg von einem abrollenden Stamm so schwer am Kopfe getroffen, daß er sofort lautlos zu Boden sank und nach wenigen Minuten verschied. Der Verunglückte hinterläßt eine junge Frau mit Kind.

:: **Buggingen, 27. Juni. (Vom Kaliwerk.)** Dem Jahresbericht für 1926 des Badischen Bergamtes über das Kalisalzbergwerk ist u. a. zu entnehmen: Schacht I ist bis zu seiner vollen Leistungsfähigkeit fertig ausgebaut worden, auch Schacht II hat nun das Kalisalzlager erreicht und ist mit Schacht I verbunden, wodurch besonders die Wetterführung verbessert werden konnte. Mit Schacht II ist ein zweiter Ausgang aus der Tiefe geschaffen und damit die Sicherheit der Belegschaft wesentlich erhöht worden. Statt der Karbidlampen sind jetzt durchweg elektrische Handlampen eingeführt.

— **St. Blasien, 27. Juni. (v. Tirpitz verläßt St. Blasien?)** Großadmiral v. Tirpitz, der Ehrenbürger von St. Blasien ist, soll seine Sommervilla an einen Interessenten aus Magdeburg verkauft haben. Wie man hört, beabsichtigt Großadmiral v. Tirpitz, von St. Blasien fortzuziehen.

Der Karlsruher A.H.-Waffenring.

Der Gründungskommers.

Wie schon kurz berichtet, haben sich in Karlsruhe die Alten Herren des Waffenstudententums zu einem Ring zusammengeschlossen, um das, was sie als junge Aktive geschworen und gelobt, im späteren Leben weiter zu pflegen. An die 1500 alte und junge Studenten fanden sich am Samstag abend in der Städtischen Festhalle zum Gründungskommers zusammen. Schon manche schöne Feier wurde in diesem Raum veranstaltet. Farbenreicher aber dürfte noch selten keine gewesen sein, als diese. Von nahezu einem halben Hundert Studentenverbindungen wehten die meist dreifarbigen Fahnentücher von der Galerie herab. Wohl geordnet nach den verschiedenen Arten der Verbindungen saßen Alte Herren mit bunten Mützen und Bändern und Aktive mit ihren Kneipjacken an den Tischen. Vertreter von Verbindungen aus ganz Deutschland sah man dabei. Die Galerie schmückte ein nicht minder farbenreicher Kranz von Damen.

Kurz nach 8 Uhr erfolgte unter den Klängen des Friedericus-Marsches der Einzug der Fahnen. Die Korona erhob sich und grüßte sie in ritterlicher Weise. Darauf rief der Vorsitzende und Kommersleiter Rechtsanwalt Richard Schneider (Rhenaniae) den Eröffnungssalamander, der tadellos klappte. Ehe das fröhliche Kommersleben begann, gedachte man in dem Liede eines Münchener Isaren „Brüder, eh' der Becher kreise" der gefallenen Brüder. Rechtsanwalt Schneider legte in seiner Begrüßungsansprache Sinn und Zweck der Veranstaltung dar, hieß alle herzlich willkommen und hob dabei hervor, daß unser Vaterland und unsere Hochschulen stolz sein können auf das, was alte und junge Waffenstudenten in Vergangenheit und Gegenwart, in Krieg und Frieden geleistet, und daß es unter keinem Gesichtspunkt für die Zukunft unseres Vaterlandes von Vorteil sein könne, wenn das Waffenstudententum je von unseren Hochschulen verschwinden würde. Dann gedachte er derer, die ihre Liebe zum deutschen Vaterland im letzten Kriege mit dem Tode besiegelt haben. Die Musik intonierte das Lied vom guten Kameraden; die Korona erhob sich von den Sitzen, nahm die Mützen ab und weihte den Gefallenen ein stilles Gedenken. Nachdem dieser Pflicht der Liebe und der Dankbarkeit genügt war, kam das Gelöbnis unwandelbarer Treue zum deutschen Vaterland und es stieg der Kantus „Der Gott, der Eisen wachsen ließ".

Den Höhepunkt der ganzen Veranstaltung bildete die Rede des Ministers a. D. Hermann Dietrich, M. d. R. (Arminiae Straßburg-Tübingen), der wir folgende Sätze entnehmen: Das Reich Bismarcks, nach dem siegreichen Kriege der Jahre 1870/71 begründet, geschaffen im Gegensatz zur großdeutschen Idee, welche Oesterreich nicht aufgeben wollte, ist uns, zwar schwer erschüttert von den Stürmen des Weltkrieges und hart mitgenommen von den Wellen der Revolution, ungeborsten, aber aus schweren Wunden blutend, erhalten geblieben. Das große Ziel unserer Feinde war die Zertrümmerung und die Auflösung unserer staatlichen Gemeinsamkeit, die Wiederherstellung der deutschen Zerklüftung, die uns Jahrhunderte hindurch zum Kampfplatz Europas gemacht hatte. Noch Jahre nach dem sogenannten Friedensschluß hat der Kampf an allen Grenzen darum getobt, weitere Verluste zu vermeiden. In den Abstimmungen in Schleswig, in Ost- und Westpreußen, in Oberschlesien, in Kärnten, haben sich die bedrohten Volksteile geschlossen und einmütig zu ihrem ohnmächtigen Vaterland bekannt. Die Scheinabstimmung in Eupen-Malmedy beweist nichts. Der verzweifelte Widerstand der Deutschen in Südtirol und im Memelland zeigt, daß auch die außerhalb des Reiches gestellten Deutschen gesonnen sind, ihre Nationalität zu verteidigen. Der Ruhrkampf vollends, eine zweite Auflage des Kampfes zwischen Deutschland und Frankreich, fand das ganze deutsche Volk in einer einheitlichen Front. Gewiß haben innere Wirren und innere Feinde, Separatisten und sonstige unnationale Elemente oft unseren Gegnern Hilfsdienste geleistet. Doch hat sich mehr und mehr eines gezeigt in allen diesen Kämpfen um das aus tausend Wunden blutende Vaterland: daß durch den weitaus überwiegenden Teil unseres Volkes ein einheitlicher, nationaler Gedanke hindurchweht, der erst die rechte Ergänzung und Gewährleistung unserer nationalen Einheit ist. Ist aber das deutsche Volk sich erst einmal bewußt, einig darüber, daß sein oberstes nationales Ziel die Behauptung des Reiches ist, so ist es auf sicherem Grunde verankert. Darüber hinaus ist ein Zweites hinzugekommen: Ueber alle Parteien hinweg soll Deutsch-Oesterreich dem Deutschen Reiche wiedergewonnen werden. Zwar hat man im Gegensatz zu den schönen Theorien von dem Selbstbestimmungsrecht der Völker diesen Anschluß verboten. Aber die Schaffung dieses neuen Staates durch die Entente hat sich als eine solche Unmöglichkeit erwiesen, daß man vielleicht eines Tages froh sein wird, wenn seine Zukunft auf dem einzig möglichen Weg der Vereinigung mit Deutschland sicher gestellt wird. Nun haben aber durch die Zertrümmerung Oesterreich-Ungarns und die Herabdrückung Wiens zur Hauptstadt eines Staates, der diese Millionenstadt nicht tragen kann, die in dem ehemaligen Oesterreich-Ungarn zerstreuten Deutschen ihre alte Hauptstadt verloren. Sie haben eine neue wiedergefunden. Diese neue Hauptstadt ist heute Berlin und ihr Heimatstaat ist Deutschland. Jeder, der die Dinge kennt, weiß, daß die in Ost- und Südosteuropa zerstreuten Deutschen, die alle gesonnen sind, ihre Nationalität zu verteidigen, mit ihren Sorgen sehnsüchtig nach Berlin schauen. Wenn sie Rat und Hilfe brauchen, sich dorthin wenden, vornehmlich in kulturellen Dingen, mögen sie in Riga oder in Kronstadt, in Benat oder in Wolhynien wohnen. Durch weite Abstände vom Heimatland getrennt, betrachten sie doch als ihren kulturellen Mutterboden das Deutsche Reich. Zu ihnen allen wandern heute unsere Gedanken, und wir denken auch an die anderen, die deutsch sind, und von denen wir besser nicht reden, an die zu denken wir aber nie vergessen werden. Noch aber ist unser deutsches Vaterland durch den Versailler Vertrag in Ketten gelegt. Unsere wichtigsten Einrichtungen, die Währung, die Eisenbahn, ein Teil der Staatseinnahmen untersteht feindlicher Aufsicht. Noch wissen wir nicht, wann und wie wir diese Ketten lösen werden. Aber nachdem man uns wieder in die Reihe der Großmächte eingereiht hat, wird man einem geschlossenen Willen des deutschen Volkes, die verlorene Souveränität wieder herzustellen, auf die Dauer nicht Widerstand leisten können. Es kommt dazu, daß man uns braucht. Schon sind wir wieder der größte Wirtschaftsstaat auf dem Kontinent, ein Wirtschaftsstaat, an den sich im Osten und im Südosten die nur schwer, zum Teil gar nicht lebensfähigen Gebilde der neuen Staaten anlehnen, welche im Unverstand der Zorn unserer Gegner geschaffen hat. Ganz im Gegensatz zu der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung, die große Zoll- und Wirtschaftsgebiete fordert, hat man die großen Zollstaaten Rußland und Oesterreich-Ungarn zerschlagen. Ein ungeheurer Wirrwarr und ein Kampf aller gegen alle ist entstanden, ein Kampf, in dem unser Gewicht vermöge der Tatsache, daß wir den Großteil der deutschen Wirtschaft behauptet haben, daß wir nicht in kleine Staaten zerfallen sind, zu wirken beginnt. In diesem Wirrwarr braucht man uns. So hat man wider Willen die Grundlage zur Gewinnung einer neuen Machtposition für uns gelegt. Unser Wiederaufstieg hängt ab von unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und unserer politischen Stoßkraft, von unserer nationalen Geschlossenheit. Die Außenpolitik wird heute getragen über alle Parteien hinweg von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten, d. h. hinter dieser Politik steht nahezu das ganze geschlossene Volk. In der Jahrtausende alten deutschen Geschichte war es immer das Unglück, daß nur kleine Schichten den Staat und seine Politik getragen haben. Es scheint anders werden zu wollen, und dieses Anderswerden bedeutet Aufstieg. Je mehr Kräfte sich hinter das Reich stellen, um so sicherer sein Bestand, desto besser seine Zukunft. Eine große tragende Kraft im Reiche sind wir, die wir heute diesen Kommers feiern. Von der Einstellung der hier Versammelten zum Staate hängt viel ab. Gewiß, es sind in uns mancherlei Anschauungen vereinigt, und über die Wege werden wir oft uneinig sein. Im Ziel aber sind wir gleich gesinnt. Unser Ziel ist die Befreiung Deutschlands und die Vereinigung aller im geschlossenen Zusamenhang mit dem Stammvolk wohnenden Deutschen, die zu uns wollen. Das ist das große Ideal, dem unsere Jugend nachstrebt. Wir kennen das Elend der deutschen Zersplitterung und Parteiung. Aber wir haben Vertrauen in die Kraft des geeinten Volkes. Immer noch sind wir die größte Wirtschafts- und Kulturnation Europas. Das Schicksal des ganzen Volkes ist zugleich das Schicksal des Einzelnen. Wir sind stolz auf die Vergangenheit und wollen die Großtaten der deutschen Geschichte und die deutschen großen Männer aller Zeiten geachtet sehen. Mit diesem Stolz auf die Vergangenheit verbinden wir den Glauben an die Zukunft. Auf diese Zukunft, auf die Freiheit unseres Volkes, unserer Heimat und unseres Reiches bitte ich Sie einzustimmen in den Ruf: Unser deutsches Vaterland lebe hoch!

Das Deutschlandlied hallte durch den weiten Raum. Die Chargierten kreuzten im Takt des Liedes die Klingen. Professor Dr. Ehret (Rhenopalatiae-Heidelberg V. C.) richtete herzliche Worte an die akadmische Jugend.

Regierungsrat Piazolo Schottlands-Tübingen gedachte in einer außerordentlich humorvollen Rede der Damen und Professor Dr. Amann von der Technischen Hochschule Karlsruhe überbrachte im Auftrage seiner Magnifizenz die Grüße und Glückwünsche der Fridericiana, damit den Dank der Gäste verbindend. Diese will bei der Regierung dafür eintreten, daß Linderung und Beseitigung von Strafbestimmungen herbeigeführt werde, die nicht nur dem Rechtsgefühl weiter Kreise widersprechen, sondern deren Rechtsgültigkeit von der Mehrzahl der juristischen Wissenschaft bestritten wird. Das maßvolle und taktvolle Verhalten der Studentenschaft habe dazu beigetragen, daß Milderungen bereits eingetreten seien. Die Schlägermensur müsse straffrei sein. Die Hochschulen begrüßen lebhaft den engeren Zusammenschluß des Waffenstudententums zu großen Verbänden. Dieser Geist der engeren Zusammengehörigkeit möge die Jungen und die Alten stets erfüllen. Der A. H. Waffenring möge gute und erfolgreiche Arbeit für das ganze Studententum, für die Hochschulen und das ganze deutsche Vaterland leisten und auf diesem guten Geist kommandierte der Redner einen feurigen Salamander. Für die Aktivitas sprach stud. elektr. Heinz Teutonia-Karlsruhe. Er legte seiner Rede den eigentlichen Zweck des Fechtens zu Grunde; die Studentenschaft erhebe das Fechten nicht zum Dogma, sondern verlange, daß Jedem frei gestellt werde, auf welchen Bahnen er zur Ritterlichkeit bereit sei.

Im Laufe des Abends wurde an Reichspräsident von Hindenburg folgendes Telegramm abgesandt: „Ueber 1500 im großen Festhallesaal versammelte alte und junge Waffenstudenten von Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim entbieten dem allverehrten Reichspräsidenten treu ergebene Grüße" Ein Begrüßungstelegramm ging auch an den Freiburger Waffenring, der, wie gemeldet am gleichen Abend sein Gründungsfest feierte. Manch frohes Lied ertönte Alte Freundschaften wurden aufgefrischt, neue geschlossen. Ununterbrochen sah man Truppen von alten und jungen Studenten beisammen, denen die Freude über das Wiedersehen aus dem Gesicht abzulesen war. Schmissig leitete Herr Schneider den Kommers, der allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird

Auf ein an den Großherzog gerichtetes Telegramm traf folgende Antwort ein: „Herzlichen Dank den zum A. H.-Waffenring-Kommers versammelten alten und jungen Waffenstudenten aus Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim für ihre guten Wünsche und freundlichen Grüße. Ich erwidere letzteres aufrichtig. Friedrich."

Zwei Arbeiter vom Zuge überfahren.

= **St. Georgen, 27. Juni.** Vom Personenzug Nr. 902 Richtung Freiburg—Basel wurden zwei Arbeiter der Firma Krämer (Tiefbau) bei Gleisarbeiten zwischen St. Georgen und Leutersberg überfahren. Ein Arbeiter ist tot, der andere schwer verletzt.

= **Achern, 27. Juni. (Totalisator.)** Dem Rennverein Achern wurde der Betrieb eines Totalisators bei den am 17. Juli in Achern stattfindenden Pferderennen erlaubt.

Aus den Nachbarländern.

= **Bitsch (Elsaß), 27. Juni. (Tödliches Explosionsunglück auf dem Schießplatz.)** Mehrere Soldaten des 146. Inf.-Regts. auf dem Schießplatz machten sich ohne die nötige Vorsicht an einigen Granaten zu schaffen, als plötzlich eine Granate explodierte. Ein in der Nähe stehender junger Soldat wurde von den Sprengstücken getroffen und am ganzen Körper schwer verletzt. Er verschied bald darauf.

Dr. Dralle's Lavendel-Seife „Schneewittchen"

Gross, schwer und schneeweiss ist das Stück, der Schaum wunderbar sahnig, mild und mollig, eine Liebkosung für die Haut; herzhaft erfrischend der Duft.

Lavendel-Seife „Schneewittchen" Stück 80 gr. schwer 45 Pfg. 150 gr. schwer 75 Pfg.
Lavendel-Seife „Gold" (Spez.-Parf.) „ 80 gr. schwer 60 Pfg. 150 gr. schwer 100 Pfg.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 28. Juni.

Hindenburgspende.

Am 2. Oktober d. J. begeht Reichspräsident v. Hindenburg seinen 80. Geburtstag. Ein Tag, der die Mehrzahl aller Deutschen auf diesen Mann blicken lassen wird, der aus dem Amt des Kriegsmannes sich herausgehoben hat zu der Würde eines Volksmannes. In dem Augenblick, da Hindenburg Reichspräsident wurde, trat er heraus aus seinem Kreis, machte er sich zum Eigentum des ganzen Volkes.

Hindenburgs Lebensarbeit gehört nicht der Form, sondern der Wesenheit des deutschen Volkes. Sein starkes Pflichtgefühl ließ ihn den Weg, der ihm oblag für den Allgemeindienst an Volk und Reich, unbeirrbar gehen. Leicht ist es ihm sicher nicht geworden. Mit Unparteilichkeit und Würde hat er seit dem Wahltage 1925 sein Amt verwaltet. Viele, die abseits standen, und viele, die ihn zweifelnd kommen sahen, hat er persönlich zu gewinnen gewußt. In dem Amte des Reichspräsidenten, dem schon die Sozialdemokratie ihren besten Mann geschenkt hatte, hat sich Hindenburg weit über die Plattform des Parteikampfes Achtung und Verehrung erworben.

Reichsregierung und Länderregierungen machen sich daher nur zum Wortführer des größten Teils des deutschen Volkes, wenn sie aufrufen zu einer Hindenburgspende. Das Altertum ehrte seine Führer, die ihm über Kriegsruhm hinaus Sachverwalter waren, mit dem Namen „Vater des Vaterlandes". Die Nüchternheit unserer Zeit mit ihrer vielfältigen und oft krassen Not geht praktischere Wege zur Ehrung eines bedeutenden Mannes, dessen unpathetische Zurückhaltung und Bescheidenheit selber jedem Kultus seiner Person abhold ist.

Wir vollen Mittel in Hindenburgs Hände legen, damit er nach seinem Herzen die Volksnot lindern kann. Dieser Gedanke soll nach dem Wunsche der Reichsregierung die Deutschen aufrufen, nach Kräften beizutragen zu ihrer Hindenburgspende, sich selber zur Ehre!

*

Die Theaterplätze der Bürgermeister und Stadträte. Bei der Beratung des städtischen Voranschlags bildete, wie wir schon berichtet haben, die Theaterplatzmiete für Bürgermeister und Stadträte, die mit 10 080 ℳ in den Voranschlag eingestellt war, Gegenstand recht lebhafter Diskussion. Bei der ersten Abstimmung über diesen Punkt wurde die Streichung dieses Postens mit 30 gegen 27 Stimmen beschlossen. Am anderen Tag wurde dann ein Antrag über die Wiedereinsetzung dieser Position eingebracht, der dann auch am Schlusse der Beratung mit großer Mehrheit angenommen wurde. Dieser Antrag war, wie berichtigend mitgeteilt sei, nicht ein Antrag der Zentrumsfraktion, sondern ein solcher der drei Regierungsparteien, nämlich des Zentrums, der Sozialdemokratie und der Demokraten. Begründet wurde der Antrag von dem Stadtverordneten Wittemann (Zentr.), dessen Ausführungen von dem Stadtverordneten Bauer (D.V.) scharf bekämpft wurden. Die merkwürdige Erscheinung, daß die Position am ersten Tag mit geringer Mehrheit abgelehnt, und 24 Stunden später wieder eingesetzt wurde, ist darauf zurückzuführen, daß bei der ersten Abstimmung die Meinungen innerhalb der Koalitionsparteien noch geteilt waren, so daß sich am ersten Tag mehrere Mitglieder der Koalitionsparteien an der Abstimmung nicht beteiligten. — Wie wir hören, soll die Sache noch ein kleines Nachspiel bekommen durch einen Protest beim Landeskommissar, da die Gegner der Vorlage der Ansicht sind, daß nach der Gemeindeordnung eine zweite Abstimmung über denselben Gegenstand gar nicht zulässig sei.

Zum Bau von neuen Jugendherbergen sind dem Landesverband der „Badischen Jugendherbergen" von der Firma Maggi Mk. 2000 als Stiftung überwiesen worden. Der 4. badische Jugendherbergsneubau wird im Laufe dieses Jahres in Singen am Hohentwiel erstehen.

= **Kaminbrand.** Am 26. d. M. entstand im Hause Herrenstraße 45 (früheres Palais) ein Kaminbrand, der von alarmierter Feuerwehr gelöscht wurde.

Bei einer Autokontrolle wurden am letzten Samstag zwei Personenkraftführer die mit einer Stundengeschwindigkeit von 45 bezw. 51 Kilometer und zwei Motorradfahrer die mit der gleichen Geschwindigkeit durch die östliche Kaiserstraße gefahren sind, festgestellt, und angezeigt.

Wäschediebstähle. Das Badische Landespolizeiamt teilt mit, bei einer in Mittelbaden festgenommenen Diebesbande wurde eine große Menge Herren-, Damen- und Bettwäsche beschlagnahmt, deren Eigentümer bis jetzt nicht ermittelt werden konnten. Die Sachen dürften aus Gasthaus- und Wäschediebstählen, verübt zwischen Offenburg und Karlsruhe, herrühren. U. a. befinden sich Wäschestücke mit folgenden Zeichen, darunter: S. K., S. M., G. G. II., T. P. oder T. F., J. A., oder P. H., je ein Herrenhut mit E. Sch. und B. R. R., eine zinnene Teekanne mit J. W. Märklin-Stuttgart 1712, ferner ein brauner Herrensommermantel mit dem Zeichen E. Schumacher. Die Sachen können bei der Gendarmerie in Bühl eingesehen werden.

Festgenommen wurden: Ein Metallschleifer von Fischbach wegen Erregung öffentlichen Aergernisses durch Vornahme unzüchtiger Handlungen, ein Schlosser von Rintheim wegen Widerstands, eine Näherin von Dieburg wegen Diebstahls, ein Arbeiter von W.-Neureut, der zum Strafvollzug gesucht wurde, eine angebliche Kinderpflegerin von Colbiz, die von mehreren Staatsanwaltschaften wegen Betrugs steckbrieflich verfolgt wurde, ferner 4 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 24. Juni: Elise Lichtenfels, Witwe von Wilhelm Lichtenfels, Kaufmann, 68 Jahre alt; 26. Juni: Emilie Richter, Witwe von Adolf Richter, Friseurmeister, 80 Jahre alt; Christian Walter, Leichenwart, Ehemann, 55 Jahre alt.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Allgemeine Witterungsübersichten. Ein über der Nordsee liegender ausgebreiteter Sturmwirbel hat auf seiner Rückseite erhebliche Mengen kalter Luft von Norden herangeführt, die bereits England und das Festland bis zur Elbe überflutet haben.

Mit dem Temperaturrückgang ist auf dem Festland bereits Druckanstieg erfolgt, der voraussichtlich noch anhalten wird. Doch ist nur langsame Besserung zu erwarten.

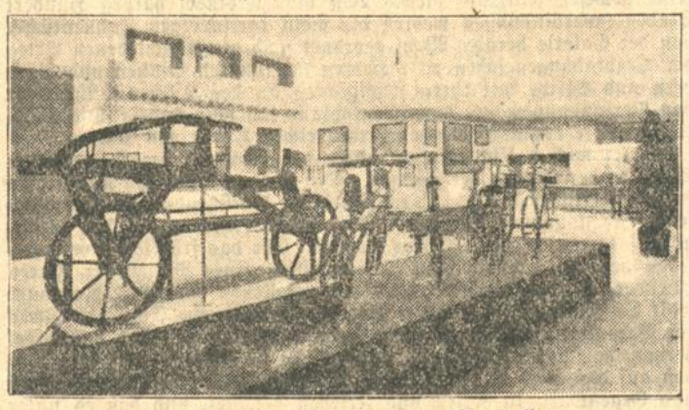
Wetteraussichten für Dienstag, den 28. Juni 1927: Anhaltend kühl bei zeitweise böigen Westwinden. Noch meist wolkig, strichweise mit Regenfällen.

RESIDENZ- LICHT-SPIELE WALDSTR.
Prinz Louis Ferdinand (Der Held von 1806)
Was die meisten Menschen noch nie sahen — Tip als Erfinder.
Trianon-Wochenschau! Jugendliche haben Zutritt!

Deutsche Turn- und Sportausstellung 1927.

Der erste Ausstellungssonntag. — Wochenendkarte für den tausend sten Besucher. — Die Spielplatzmodelle aus Berlin angekommen.

Die ersten drei Tage der großen Deutschen Turn- und Sportausstellung in der Städt. Ausstellungshalle brachten den erwarteten starken Besuch. Das Interesse der Ausstellungsbesucher an den einzelnen Abteilungen ist sehr groß, und man hört überall lobende Aeußerungen über die Großzügigkeit und Uebersichtlichkeit der Ausstellung. Der tausendste Besucher wählte aus der Reihe der größeren Geschenke, die jeweils für den tausendsten Besucher aus-



In der historischen Abteilung der Ausstellung.
Im Vordergrund das Draisrad.

gegeben werden, einen Wochenendaufenthalt auf der Hundseck. Jeder Besucher erhält ein Stück Seife, das in geschmackvoller Form das Plakat der Ausstellung (den Sportmenschen vor dem Reichsadler) zeigt und auf der zweiten Seite die Inschrift „Deutsche Turn- und Sportausstellung Karlsruhe 1927" trägt. Das Motiv dieses Plakates sieht man überall, es hängt in den Straßen der Stadt, es ziert den Ausstellungskatalog, und es wird als Abzeichen in der Ausstellung verkauft.

An sportlichen Veranstaltungen bot, wie bekannt, der erste Sonntag der Ausstellung eine Fülle bedeutender Veranstaltungen, wie die Oberrhein-Mainkreis Regatta, das Karlsruher Pferderennen und den D.F.B.-Jugendtag. Den von der Ausstellungsleitung gestifteten Ehrenpreis für das Ausstellungsrennen bekam der bekannte Pferdebesitzer Lasch-Willstätt. Der Preis — eine große getriebene Bowle — wurde allgemein bewundert. Am Abend des Sonntags wurden Filme der Reichsbahn vor der Ausstellungshalle gezeigt, sodaß die Zuschauer Gelegenheit hatten, in Gedanken eine Reise in das schöne Rothenburg und an den Königsee zu unternehmen.

Das Programm für die nächsten Tage sieht bedeutsame turnerische und sportliche Vorführungen vor. Am Dienstag, den 28. beginnen 7 Uhr abends die sehr interessanten Vorführungen der Karlsruher Sportvereinigung „Germania", die bekanntlich zu den besten Athletik-Sportvereinen Deutschlands gehört. Die Vorführungen werden längere Zeit dauern, sodaß die wassersportlichen Vorführungen im Mittelbecken des Rheinhafens, die der Karlsruher Regatta-Verband um 8 Uhr unternehmen wollte, auf nächste Woche verschoben sind. Ab 9 Uhr abends werden am Dienstag Bergwacht-Filme gezeigt. Am Mittwoch, den 29. beginnen die Vorführungen um 7 Uhr abends mit einer Trainingsstunde der Leichtathleten des Karlsruher Fußballvereins. Um 8 Uhr folgen Reigen und Freiübungen der Turnerinnen des Turnvereins Karlsruhe-Rüppurr. Um 9 Uhr schließen sich Volkstänze der Jugendgruppe im V.W.A. an. Anschließend läuft ein Film der Turnergilde des D.H.V.

Die Ausstellung selbst ist durch das Eintreffen sehr interessanter und lehrreicher Modelle von Spielplatzanlagen bereichert worden. Diese Modelle waren für die Apielplatztagung des Reichsausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege in Berlin geblieben und werden jetzt hier in der Ausstellung gezeigt. Erwähnt seien das Deutsche Sport-Forum Berlin, die Stadions Frankfurt, Stockholm, Rhein-Herne und Duisburg. Auch die mustergültige Anlage des 1. F.C. Nürnberg ist zu sehen. Von ganz besonderem Interesse ist eine Rekonstruktion von Olympia nach dem Ergebnis der deutschen Ausgrabungen. Diese und ander Modelle sind für Karlsruhe angesichts des großen Hardtwaldproektes, das ebenfalls zu sehen ist, besonders lehrreich.

Ueberfüllung der akademischen Berufe

Die Studienstiftung des deutschen Volkes. — Der Bau von Studentenhäusern.

Bei der Tagung der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft in Kiel kam die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß

das studentische Selbsthilfewerk,

das in zäher, stiller Arbeit in den letzten 6 Jahren aufgebaut wurde, unbedingt weiter zu führen sei und daß die Arbeit der einzelnen Wirtschaftskörper und der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft nie mehr aus dem Leben der Hochschulen verschwinden dürfe.

E wurde beschlossen, daß sowohl die Wirtschaftskörper, als auch die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft im kommenden Jahre alles versuchen sollen, um noch stärker als bisher weiteste Kreise der Wirtschaft für die Arbeit zu interessieren und außerdem zahlreiche Einzelpersönlichkeiten aus Akademiker- und Beamtenkreisen als tätige Mitglieder zu gewinnen. Bei diesen Bemühungen ist der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft bereits die Unterstützung der verschiedenen Spitzenverbände zugesichert worden.

Des weiteren wurde

die Frage der Ueberfüllung der Hochschulen

eingehend erörtert. Nach einer Statistik über die Entwicklung der Studentenzahlen von 1914 bis zur Gegenwart hat die Zahl der Studierenden an den Universitäten und Techn. Hochschulen von 112 000 im S. S. 23 auf 81 000 im S. S. 25 abgenommen; vom S. S. 26 ab ist eine Steigerung der Universitätsstudenten um rund 10 000 zu verzeichnen, während die Zahl der Studierenden der Technischen Hochschulen etwa die gleiche geblieben ist (22 000 Studierende).

Gegenüber der Vorkriegszeit (WS. 13/14) weist die Zahl der Studierenden an den Universitäten eine Steigerung um rund 10 000 auf, die der Technischen Hochschulen ist von 13 000 auf 22 000 gestiegen. Der Zuwachs der Universitätsstudenten im letzten Semester verteilt sich in erster Linie auf die evang. Theologie, die Zahnheilkunde und die Medizin. Bei den Technischen Hochschulen steigern sich die Zahlen der Studierenden der Architektur, des Bauingenieurwesens und der Allgem. Wissenschaften auf Kosten des Maschinenbaues, der Chemie, der Hüttenkunde und der Elektrotechnik.

Interessant war die Feststellung, daß die Gesamtzahl der Universitätsstudenten vom S. S. 26 bis S. S. 27 um etwa 7000 gestiegen ist, während die Zahl der erstmalig an Universitäten und Hochschulen Immatrikulierten im gleichen Zeitraum nur um höchstens 1800 zugenommen hat, was darauf schließen läßt, daß die Zahl der Abiturienten, die im S. S. 27 mit dem Studium begonnen haben, zwar in geringem Umfang zugenommen hat, daß aber die Gesamtsteigerung in anderen Ursachen begründet ist. So vor allem in der Tatsache, daß die Dauer des Studiums in den verschiedenen Studienfächern amtlich verlängert wurde, außerdem daß durch die Verschärfung und Erweiterung der Prüfungsbestimmungen der größte Teil der Studierenden anscheinend gezwungen ist, sein Studium auf eine höhere Semesterzahl auszudehnen.

Regierungsrat Dr. Diel, der Leiter der Deutschen Zentrale für Berufberatung für Akademiker, Berlin, untersuchte gestützt auf dieses und anderes umfangreiches Zahlenmaterial, die Tendenzen der weiteren Entwicklung und kam dabei insbesondere infolge der Zunahme der Abiturienten zu dem Resultat, daß in den nächsten Jahren mit einem verstärkten Zugang zu den Hochschulen zu rechnen ist. Da mit wenigen Ausnahmen z. Zt. bereits bei den meisten akademischen Berufen ein starker Zugang besteht, sei bei unveränderter Entwicklung mit einer Ueberfüllung zu rechnen. Aus wirtschaftlichen Gründen sei deshalb auch heute schon ein Hochschulstudium nicht zu empfehlen Nur der besonders Tüchtige habe Aussicht, sich durchzusetzen. Er empfahl daher, der Berufsberatung größere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Den Befähigten, aus allen Schichten des Volkes, das Hochschulstudium zu ermöglichen, ist die Aufgabe der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Ein breiter Raum wurde auch der Frage des Baues von Studentenhäusern

gewidmet. Die Entwicklung gehe schrittweise vorwärts, vor allem breche sich die Erkenntnis immer mehr Bahn, daß in jeder Hochschule ein allen Studenten offen stehendes Studentenhaus geschaffen werden müsse. Dieses Studentenhaus soll zunächst dienen den wirtschaftlichen Einrichtungen der studentischen Selbsthilfe, vor allem den Studentenspeisungen. Von dem Umfang dieser Einrichtungen gibt die Tatsache eine Vorstellung, daß täglich in den Studentenküchen 27 000 Studenten gespeist werden.

Des weiteren soll das Studentenhaus Räume enthalten, die als Treff- und Sammelpunkt der Studenten in größeren und kleineren Gruppen dienen können, um die Studenten einer Hochschule unter sich in Verbindung zu bringen.

In erfreulicher Weise haben die Länder und Städte sich durch Bereitstellung von Bauplätzen und Geldmitteln des Planes angenommen, des weiteren hat das Reich wie auf den anderen Gebieten der studentischen Wirtschaftsarbeit so auch die Studentenhauspläne nachdrücklichst gefördert.

Weiter berichteten die Vertreter der Hochschulen München, Karlsruhe, Gießen, Danzig, Darmstadt über die von ihnen in Angriff genommenen bezw. geplanten Studentenhausbauten. Dringend empfohlen wurde bei dem Bau sowohl mit Rücksicht auf die Not der Zeit als auf den wechselnden Zeitstil beim Bau der Studentenhäuser äußerste Einfachheit und Natürlichkeit walten zu lassen. Alle Einzelheiten müssen so gestaltet werden, daß die Studenten sich in den Räumen von selbst behaglich und heimisch fühlen.

In der nachfolgenden Aussprache wurde u. a. von allen Rednern an die Wirtschaftshilfe die dringende Bitte gerichtet, alles zu tun, um die Verwirklichung der Pläne schnellstens zu ermöglichen und dadurch einem tief empfundenen Notstand der gesamten Studentenschaft abzuhelfen.

Diese Bitte faßte die Tagung zusammen in der nachfolgenden einstimmig gefaßten

Entschließung:

„Die auf der Tagung der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft in Kiel versammelten Vertreter von 51 Wirtschaftskörpern an den deutschen Hochschulen, unter denen sich annähernd 40 Rektoren und Professoren der deutschen Hochschulen befinden, haben sich erneut eingehend mit der Frage des Baues von Studentenhäusern beschäftigt. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, daß die Fortführung und die Inangriffnahme des Baues von Studentenhäusern an einer Reihe von Hochschulen dringend erforderlich ist. Die Versammlung hat mit Dank davon Kenntnis genommen, daß sämtliche Parteien des Reichstages den Willen zum Ausdruck gebracht haben, für die Bewilligung von Mitteln für den Bau von Studentenhäusern durch das Reich nachdrücklichst einzutreten. Ebenso haben die Städte und Länder, an deren Hochschulen der Bau eines Studentenhauses besonders dringend ist, ihrerseits durch Bereitstellung von kostenlosen Bauplätzen und Mitteln alles getan, um die vorhandenen Pläne nach Kräften zu fördern.

Die endgültige Verwirklichung dieser Pläne hängt jedoch davon ab, daß die Reichsregierung sobald wie möglich die noch erforderlichen Mittel bereitstellt.

Die Versammlung richtet deshalb einstimmig an die Parteien des Reichstages und die Reichsregierung die dringende Bitte, so schnell wie möglich im Wege eines Nachtragsetats die von der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft beim Reichsministerium des Innern beantragten Mittel für den Bau von Studentenhäusern einzustellen und zu bewilligen. Sie ist der festen Ueberzeugung, daß damit eine der brennendsten Lebensfragen unseres akademischen Nachwuchses eine Lösung findet, die in ihren Auswirkungen für die Volksgesamtheit von größter Bedeutung sein wird."

Die Wiener Operette beginnt am 1. Juli ihr Gastspiel im Konzerthaus mit dem
großen Ausstattungsschlager
Vollständig neue Dekorationen und Kostüme
Tanzgirls ✶ Jazzband auf der Bühne
Der ORLOW
Vorverkauf: Musikhaus Müller, Kaiserstr.
Zigarrenhaus Brunnert, Kaiser-Allee 29
Holzschuh, Werderstr. 48,
Konzerthauskasse und telephonisch unter Rufnummer 7260.
16202

Turnen • Spiel • Sport

Neueste Sport-Nachrichten der Badischen Presse

Abschluß der Sportwoche des F.C. Mühlburg.

V. f. R. Neureut — Konkordia Karlsruhe 4:3 Toren.

Am Samstag abend sollte das Entscheidungsspiel um den 3. und 4. Platz zwischen dem F.-V. Knielingen und Pforz-Maximiliansau stattfinden. Beide Vereine verzichteten jedoch auf die weitere Teilnahme. Dafür bestritten Konkordia Karlsruhe und V. f. R. Neureut dieses Treffen. Nach Ablauf der regulären Spielzeit stand das Spiel 3:3, da aber die Entscheidung herbeigeführt werden mußte, wurde mit Verlängerung weitergespielt. Schon nach drei Minuten erzielte Neureut das Siegestor und steht damit an 3. und Konkordia an 4. Stelle.

Nach der Preisverteilung, welche anschließend an dieses Spiel im Klubhaus vorgenommen wurde, beglückwünschte der stellvertretende Gauvorsitzende, Herr Brannath, die Sieger zu ihren Erfolgen und sprach sich in anerkennender Weise über die sportlichen Leistungen bei den Pokalspielen aus.

Dem F.-C. Mühlburg als veranstaltender Verein soll auch hier Anerkennung gezollt werden für die alljährliche Abhaltung solcher Sportwochen, bei welchen den unteren Vereinen Gelegenheit geboten ist, ihr größtenteils auch auf sehr beachtlicher Stufe stehendes spielerisches Können vor einer größeren Zuschauerzahl zu zeigen. G.

Der Jugendspieltag des DFB.

Der 26. Juni war im Bereich des Deutschen Fußball-Bundes der Jugend gewidmet. Sie allein kam an diesem, ihrem Ehren- und Werbetag zu Wort, für alle Seniorenmannschaften war Spielverbot erlassen. In allen Gauen fanden kleine und große Jugend-Fußballspiele, umrahmt von gymnastischen, leichtathletischen und sonstigen sportlichen Vorführungen statt. Vielfach wurde der Jugendtag mit gemeinschaftlichen Kirchgängen und kleinen Feiern, in denen auf den Sinn des Tages hingewiesen wurde, eröffnet. Der Spielbetrieb war allenthalben sehr rege und auch das Interesse der Erwachsenen, vornehmlich der Eltern und Erzieher, ließ nichts zu wünschen übrig.

Jugendspiele in Karlsruhe:

C. I. FC. Phönix — KFV. 0:0. FC. Mühlburg — VfB. 0:1. Durlach-Aue — Concordia 1:0.

B. I. KFV. — VfB. 1:0. Daxlanden — Beiertheim 7:2. Mühlburg — Knielingen 1:1. FC. Baden — Eggenstein 2:0. Südstern — Weingarten 1:0. Phönix — Frankonia 1:0. KFV. Germ. Durlach 1:3.

A. II. Phönix — VfB. 1:0. — FC. Baden — KFV. 0:1. Phönix — Rüppurr 1:2, Mühlburg — Durlach 0:2. Durlach-Aue — KFV. 1:1.

A. I. KFV. — Frankonia 0:0. Hagsfeld — Südstern 0:1. Beiertheim — Mühlburg 2:1. Neureuth — Knielingen 0:1. Eggenstein — Phönix 2:0. VfB. — FC. Baden 2:1. Germ. Durlach — Weingarten 3:0. Ettlingen — Daxlanden 0:1.

Süddeutsche Hochschulmeisterschaft im Fußball.

Im Schlußspiel um die süddeutsche Fußball-Hochschulmeisterschaft schlug die Technische Hochschule München die Handelshochschule Mannheim mit 2:0 (Halbzeit 0:0) Treffern.

Volkstümliche Wettkämpfe im M.T.V. Karlsruhe.

Der Männerturnverein Karlsruhe trug am vergangenen Samstag und Sonntag seine Vereinsmeisterschaften in volkstümlichen Wettkämpfen aus. Die Wettkämpfe wurden nach den Wettkampfbestimmungen ausgetragen, die für das Ettlinger Gauturnfest festgelegt wurden. Am Samstag fanden die volkstümlichen Wettkämpfe für die Knaben und Mädchen statt. Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, daß gerade in diesen Abteilungen sehr starkes Interesse vorhanden war. Wie die nachstehenden Ergebnisse zeigen, kamen sehr gute Leistungen zustande, vor allen Dingen ist der Hochsprung von Zabel mit 1.65 zu nennen, fernerhin drei Weitsprünge über 6 Meter (6.18, 6.25 und 6.35).

Nachfolgend die Ergebnisse: Schüler-Dreikampf: 1. Sieger: Günter Schütz 70 P.; 2. Ernst Elzer 61 P; 3. Felix Oswald 60 P.; 4. Werner Grüning 57 P.; 5. Ernst Süß 55 P. — Mädchen-Dreikampf: 1. Erika Weiß 72 P.; 2. Hilde Wucherer 64 P.; 3. Anne Matt 63 P.; 4. Elsa Schmidt 56 P.; 5. Lotte Böhringer 54 P — Jugendturner, Jahrg. 09 und 10, Dreikampf: 1. Alfons Höcherl 68 P.; 2. Adolf Kölmel 65 P.; 3. Albert Borell 59 P.; 4. Albert Reber 56 P. — Jugendturner, Jahrgang 11 und 12, Dreikampf: 1. Willi Zimmermann 53 P.; 2. Heinz Krumm 51 P — Jugendturnerinnen, Jahrgang 11 und 12: 1. Ruth Kolb 62 P. — Turner, Fünfkampf-Oberstufe: 1. Hans Zabel 100 P.; 2. Werner Rothe 86 P.; 3. Gustav Lörcher 84 P.; 4. Ludwig Kern 71 P. — Turner, Fünfkampf-Mittelstufe: 1. Erich Wolf 85 P.; 2. Heinz Gripp 84 P.; 3. Ernst Schröder 78 P.; 4. Erwin Müller 65 P. — Turner 35—40 Jahre: 1. Oswald Fuchs 60 P.; 2. Julius Schweinfurth 59 P.; 3. Julius Schwörer 57 P (Dreikampf). — Turner, über 40 Jahre, Dreikampf: 1. Willi Allers 50 P.; 2. Johann Gärtner; 3. Hermann Elzer. Turnerinnen, Vierkampf: 1. Tilde Büttner 84 P.; 2. Else Praetorius 74 P.; 3. Johanna Schmidt 57 P.

Sparta Köln westdeutscher Wasserballmeister.

Im Endspiel um die westdeutsche Wasserball-Meisterschaft schlug Sparta Köln am Samstag seinen Lokalrivalen Poseidon Köln mit 4:2 (Halbzeit 2:0). Der westdeutsche Meister tritt jetzt in der Vorrunde um die deutsche Meisterschaft auf Jungdeutschland Darmstadt.

Bilder vom Karlsruher Pferderennen.

Blick auf die Tribünen.

Augenblicksbild vom Hürdenrennen. Photo: Langenauer & Tapper.

Weltrekord im Weitsprung.

Frl. Gladitsch-Karlsruhe sprang 5 m 60 cm.

In Schwenningen erzielte die bekannte Leichtathletin des F.C. Phönix-Karlsruhe, Fräulein Trude Gladitsch, letzten Sonntag einen neuen Weltrekord für Frauen im Weitsprung. Den bisherigen Deutschen und Weltrekord hielt Fräulein Kiesling-München. Ihre Leistung war 5 m 54 cm, und diese bestand seit dem Jahre 1921. Diese Leistung ist in den letzten Jahren auch nicht annähernd erreicht worden. Die Bestleistungen der letzten Jahre waren etwa 5 m 30 cm. Fräulein Gladitsch sprang dieses Jahr bei den Badischen Meisterschaften 5 m 50 cm, und war damit der Leistung der berühmten Münchnerin ziemlich nahe gekommen. Die Anlaufbahn in Schwenningen war in guter Verfassung. Fräulein Gladitsch erzielte beim ersten Sprung des Rekordversuchs 5 m 17 cm, beim zweiten 5 m 47 cm und beim letzten 5 m 60 cm. Fräulein Gladitsch, die auch im Hundertmeterlauf und den übrigen Leichtathletikübungen für Frauen Ausgezeichnetes leistet, hat damit eine Leistung geschaffen, die auch im Ausland Aufsehen erregen wird, und die namentlich im Hinblick auf die kommende Frauenolympiade in Amsterdam von Bedeutung ist.

Deutsche Rudersiege in Luzern.

Mainzer Ruderverein gewinnt beide Vierer.

Luzern, 26. Juni. (Drahtbericht.) Während am ersten Regattatag Wind und Wellengang die Rennen nicht unwesentlich beeinflußten, begünstigten gutes Wetter und Wasserverhältnisse den Verlauf der Rennen am Sonntag. Diesmal konnte der Mainzer Ruderverein zweimal erfolgreich bleiben, im Vierer ohne, sowohl wie im Allenwinden-Vierer. Neptun-Konstanz sicherte sich den Großen Achter vor schweizerischen und französischen Booten. Da die Konstanzer Jungmannen auch den Anfänger-Vierer gewannen, konnten die deutschen Boote in Luzern insgesamt fünf Siege feiern. Die Ergebnisse (Bahnlänge 2000 Meter):

Vierer ohne Steuermann: 1. Mainzer RV. (Schneider, Apel, Funk, Racké), 7:06.6 Min.; 2. Graßhoppers-Club Zürich, 7:11.2 Min.; 3. Deutscher RV. Zürich, 7:19.2 Min.; 4. RC. Reuß Luzern, 7:23 Min.

Zweier mit Steuermann: 1. Etoile Bienne, 8.30; 2. SH. de l'Aviron Le Havre.

Anfänger-Vierer: 1. RV. Neptun-Konstanz, 7.09; 2. WSV. Warmbach/Rheinfelden, 7.29; 3. Graßhoppers Zürich, 8.00; 4. Kaufleuten Zürich.

Vierer. Allenwinden-Preis: 1. Mainzer RV. (Racké-Mannschaft, 7:23.2; 2. Seeclub Zürich, 7:36.8; 3. Deutscher Ruderverein Zürich, 7:38 Min.

Doppelzweier: 1. Lario Como, 7:28; 2. Seeclub Zürich, 7:34; 3. Seeclub Thun, 7:50; 4. Seeclub Luzern, 7:51 Min.; 5. WSV. Warmbach Rheinfelden.

Junior-Vierer: 1. Nordiska Roddföreningen Zürich, 7:38; 2. WSV. Warmbach/Rheinfelden, 7:46; 3. Soc. Naut. de Neuchâtel, 7:48 Min.; 4. Seeclub Zürich.

Großer Achter: 1. RV. Neptun Konstanz, 6:30.4; 2. RC. Reuß Luzern, 6:36; 3. Deutscher RV. Zürich, 6:37; 4. Seeclub Luzern, 6:46 Min.; 5. RC. Paris.

Wasserstand des Rheins:

Kehl, 27. Juni, 6 Uhr morgens: 368 Ztm., gesunken 7 Ztm.
Maxau, 27. Juni, 6 Uhr morgens: 547 Ztm., gesunken 6 Ztm.
Mannheim, 27. Juni, 6 Uhr morgens: 461 Ztm., gesunken 6 Ztm.

2340
telefonieren Sie an wenn Sie (14311
WANZEN
samt Brut mit dem glänzend bewährten A.S. Verfahren ganz unauffällig u. diskret restlos vertilgt haben wollen
D. V. G. U.
Anton Springer, nur Ettlinger Str. 51
Aelteste, größte u. leistungsfähigste Anstalt am Platze.

Bügel-Kohlen
2 Pfund-Beutel **24 Pfg.**
Bucherer
1474

Amtliche Anzeigen

Konkurs-Ausverkauf.

Jeden Mittwoch, vormittags 9—11 Uhr, verkaufe ich in einem bei der Firma Felix Kühnel, Gottesauerstr. 6, gemieteten Lagerraum aus der Konkursmasse eines Zigarrengeschäftes größere Posten (16392)
Tabakwaren jeder Art
Der Konkursverwalter:
Dr. K. Waerther, Rechtsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 30. Juni 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Rüppurr, an Ort und Stelle mit Zusammenkunft am Rathaus, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (16492)
1 Hobelmaschine mit 5 P.S. Motor, Anlasser und Riemen, 1 Radmaschine mit 5 Apparaten und 1½ P.S. Motor, 1 Nabenbohrmaschine, 1 Hobelbank, 3 hintere und 4 vordere Wagenräder, 2 Handkarrenräder, 1 halbfertige Gage, 3,25 cbm geschn. Buchenholz, 3 tannene Dielen, 1500 St. Radspeichen, 4 St. Deichselbalken.
Karlsruhe, den 27. Juni 1927.
Kiefer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 29. Juni 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (14641)
2 Bücherschränke, 4 Stühle, 1 runder Tisch, 2 Divl.-Schreibtische, 1 Lederklubsessel, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Sofa, 1 Spiegelschrank, 1 Bodenteppich, 1 Druckpresse mit Schriften, 1 Oelgemälde und 1 Partie Zahntechn. Ware.
Karlsruhe, den 27. Juni 1927.
Freiseis, Gerichtsvollzieher.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 29. Juni 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Karlsruhe, Pfandlokal, Herrenstr. 45a, geg. bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern: (16478)
A. 1 wertvoller Teppich, 1 Bild mit Goldrahmen.
B. 1 Küchenbüfett, 2 Büfetts, 1 Schreibmaschine, 1 Klavier, 1 Ruhebett, 1 Sofa, 1 Drehbank, 1 Bohrmaschine, Flaschenzug, Elektromotor, Schraubstöcke, 1 Feil- bezw. Schleifmaschine, drei Werkbänke, 1 Handwagen, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 1 Ausziehtisch, versch. Ladeneinrichtungsgegenstände, Damenkleider und Schürzenstoffe, ein Grammophon, Spiegelschrank, Daunenköper, Damast, Kleiderzeug, Halbleine, Damenunterkleider, Hemden u. Hosen u. versch. andere Stoffe, sowie 1 schwarz. Ueberzieher, 1 Smokinganzug und anderes mehr.
Die Versteigerung zu A findet voraussichtlich bestimmt statt. (16478)
Karlsruhe, den 27. Juni 1927.
Weitermann, Gerichtsvollzieher.

Kapitalien

Zur Ablösung d. Banktredites suchen wir für unser Geschäft einen
stillen Teilhaber
mit einer Einlage von ca. 10 000 Mk. Genügende Sicherheit vorhd. Gefl. Angebote unt. Nr. 3149a an die Bad. Pr.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Juni 1927, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, hier, geg. bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
100 Kuxen (der Gewerkschaft Sauerthal, Zeche Hundsberg), 2 Schreibtische, 1 großer Warenschrank, 1 Kassenschrank, verschiedene Wirtschaftsgegenstände wie: diverse Weingläser, Gläserschrk., Hack-Klotz, Wasser-Maschine, verschiedene Kasserolen u. Pfannen, Tassen, Teller, Platten und Silberbestecke, 2 Zimmeröfen und sonstiges.
Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.
Karlsruhe, den 27. Juni 1927. (16468)
Bier, Ober-Gerichtsvollzieher.

Darlehen, Mobiliar-, Autokredite, Hypothek., Kapitalien bis zu 8% Zins u. günstigen Bedingung. i. jed. Höhe. Anträge nimmt entgegen (B1564)
Filialdirektor Wahl
Zu sprech. v. 2—5 Uhr bis einschl. Donnerstag im Hotel Prinz Max, Karlsruhe, Adlerstr. (B1564)

Finanzmann
mit 10—15 Mille als tätiger Teilhaber gesucht. Unternehmen wird vom Detail zum Großhandel umgestellt. Fachkenntnisse nicht erforderlich, jedoch Kaufmann bevorz. Glänzende Existenz und sehr gute Verdienstgelegenheit. Angebote unt. Nr. 16434 an die Bad. Pr.

Mk. 800-1000 gegen gute Sicherheit u. Zins nach Uebereinkunft gesucht. Angebote u. Nr. Q8766 an die Bad. Pr.

Wer leiht 120 Mark bei 150 M Rückzahlung in 3 Monatsrat., Bürgschaft u. Möbelsicherheit. Angebote u. Nr. X8773 an die Badische Presse.

Immobilien

Pachtwirtschaft
in bester Lage. Erfordl. M 6500. Anz. 2000 M.
Lebensmittel-Geschäfte
in gut. Lage, Tageskasse M 65—80. Preis M 3000. Anz. 2000 M. — Ferner im Preise von M 5000 u. 8000.
Metzgerei
Eckladen, beste Lage, mit 3 Zimmerwohnung. Pr. M 18 000. Anz. M 8 bis 10 000 M.
Einfamilienhäuser
Anz. 3000 M.
Laden
in Rastatt, für Zigarrengeschäft bes. geeignet, sof. zu vermieten.
Ferner landw. Anwesen, Hotel, Café, Geschäftshäuser, Wirtschaften, Vulkanisieranstalt, Kino, sowie Existenzen all. Art. Teilhaber und Beteiligungen durch (16412)
Rudolf Speidel
Mathystr. 17, Tel. 4660.

Anwesen
nicht unter 8 Zimmern evtl. 1 od. 2 Familienhaus in guter Lage zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe u. näherer Beschreibung unter Nr. 16464 an die Badische Presse.

Gasthof
in Karlsruhe, gute Lage, mit Stallungen, bei M 20 000 Anzahlung.
Gasthof
altbestehendes Geschäft, Amtsstadt b. Karlsruhe, Anz. nach Uebereinkunft.
Geschäftshaus
Kaiserstr., in Karlsruhe, Preis 65 000 M, Anz. 20 000 M sof. zu verkf.
Metzgerei
altes Geschäft, gr. Betrieb, in Karlsruhe, auf 1. Okt. 1927 zu verpacht. Angebote u. Nr. R8792 an die Badische Presse.

Wohnhaus
bei 2000 RM Anz. zu kaufen gesucht, 1500 RM auf 1. Hypothek auszuleihen. Angebote u. Nr. T8794 an die Bad. Pr.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht:
Schlafzimmer, Wohnzimmer od. einzelne Stücke. Angebote u. Nr. Z8800 an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht: ein gut erhaltenes
Kaltes Büfett
wenn möglich vernickelt. Angebote u. Nr. C8802 an die Badische Presse.

Zu kauf. ges. aus Privathand: Pol. Kleiderschrank, Diwan u. Schr.-Tisch. Angeb. u. Preis u. Nr. Q8815 a. d. Bd. Pr.

Klein-Auto
2-Sitz., in gut. Zustand, maschinell u. Bereifung, Ia, Anlasser u. elektr. Licht, gegen Kasse, bis ca. 8—900 M sofort gesucht. Angebote u. Nr. 16384 an die Bad. Pr.

Klappsportwagen, eis. Kinderbett gesucht. Angebote unter Nr. 16432 an die Badische Presse.

PHANKO
Pfannkuch
Unsere Filiale
Zähringerstraße 19
befindet sich 16298
ab heute
Waldhornstr. 28a
Ecke Kaiser- u. Waldhornstr.
Leo Wittmann
früher Molkerei Lieb.
Pfannkuch

Modernes
Schlafzimmer
nur erstklassige Ausführung, geg. sofortige Kasse zu kaufen ges. Ang. u. H8758 a. d. B. Pr. erb.

Neues od. gut erhaltenes
Damenrad
mit Preis u. Markenangabe geg. bar zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. C8753 an die Bad. Pr.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 27. Juni. (Funkspruch.) Die freundliche Grundstimmung, die in der Vorwoche die Börse beherrschte, scheint sich auch auf die neue Woche zu übertragen. Die ersten Kurse zeigten im allgemeinen eine Erhöhung, die sich durchschnittlich zwischen 1 und 3 Prozent bewegten. Bei einzelnen Papieren waren aber auch einzelne Abschwächungen zu beobachten, die auf Gewinnmitnahmen zurückzuführen sein dürften. Die größten Verluste hatten die in der Vorwoche besonders gesuchten Werte aufzuweisen. So gaben Bemberg 11 Prozent, Glanzstoff 11 Prozent, Schultheiß 3 Prozent und Ostwerke 3½ Prozent her. Das Geschäft bewegt sich wieder in ziemlich engen Grenzen, da neue Publikumsaufträge noch nicht wieder eingegangen sind. Es wird damit gerechnet, daß die Bankenkundschaft nach und nach wieder etwas mehr Interesse am Börsengeschäft nimmt. Nach den ersten Kursen machte die Besserung weitere Fortschritte. Anregend wirkte die weitere Entspannung des Geldmarktes und die Meinung, daß die für den Ultimo notwendigen Gelddispositionen bereits getroffen sind, so daß hier Schwierigkeiten nicht mehr zu erwarten sein dürften. Am Geldmarkt haben die Sätze keine Veränderung erfahren. Tägliches Geld war mit 4½ bis 6½ Prozent und Monatsgeld mit 8 bis 9 Prozent zu hören. Am internationalen Devisenmarkt ist die Geschäftstätigkeit ebenfalls wenig umfangreich. Die Mark notierte in Newyork 4,2197½.

Im einzelnen war die Lage am Bankmarkt ziemlich uneinheitlich. Bank für Brauindustrie minus 2¼ Prozent, Reichsbank minus 2½ Prozent, Danat Bank minus 1¼ Prozent, Bank elektrischer Werte plus 3½ Prozent, Mitteldeutsche Kredit plus 2½ Prozent und Berliner Handelsgesellschaft plus 1 Prozent. Von Schiffahrtswerten gaben Hamburg-Süd um 2 Prozent nach, während die anderen Kurse kaum verändert waren. Der Elektrizitätsmarkt lag überwiegend fester. So gewannen Siemens 1⅛ Prozent, Schuckert 2¾ Prozent und Elektrische Lieferungen 1 Prozent. A.E.G. und Ges. für El. dagegen kaum verändert. Am Montanmarkt verloren Harpener 1¾ Prozent, Oberbedarf 2¾ Prozent und Rheinische Braunkohlen ⅜ Prozent. Befestigt waren Mannesmann um 1⅛ Prozent, Ilse Bergbau um 3 Prozent und Riebeck Montan um ¾ Prozent. Leonhard Tietz plus 1¼ Prozent, Rütgers Werke plus 1½ Prozent, Polyphon plus 2¾ Prozent, Akkumulator plus 3 Prozent, Adlerwerke plus 2 Prozent, Deutsche Erdöl plus 2⅝ Prozent, Deutsche Maschinen plus 2½ Prozent, Schubert und Salzer plus 3 Prozent. Am Kalimarkt stiegen Westeregeln 2¾ Prozent, Deutsche Kaliwerke um ½ Prozent, Salzdetfurth um 3 Prozent und Kali Aschersleben um 1½ Prozent. Von chemischen Werten gewannen Fahlberg List 2½ Prozent, während Chemische Henden ¾ Prozent einbüßten. Bemerkenswert ist die Festigkeit von Bauwerten, von denen Berger 6⅜ Prozent und Philipp Holzmann 1¼ Prozent gewinnen konnten. J.-G. Farben unverändert.

Im weiteren Verlauf der Börse war das Geschäft sehr ruhig. Die anfängliche Besserung konnte sich angesichts dieser Lage nicht erhalten, so daß das Kursniveau abbröckelte. Da für einige Papiere immerhin etwas Neigung bestand, konnten diese kleine Kursgewinne mitnehmen. Im allgemeinen ist die Tendenz uneinheitlich. Der Privatdiskont ist unverändert geblieben.

Auf Gerüchte, die davon wissen wollten, daß die Hundertmillionenanleihe der Stadt Berlin nicht genehmigt werde, gab die Tendenz nach. Da die Nachfrage nach Reportgeld noch größer ist, als anfangs angenommen wurde, bröckelte das Kursniveau ab. Nur einige Spezialwerte konnten ihren Stand behaupten. Auch die Nachbörse zeigte erneute Kursrückgänge in geringem Ausmaß.

Gegen 2,30 Uhr hörte man u. a. folgende Kurse: Danat Bank 234, Kommerzbank 181, Mitteldeutsche Kreditbank 229, Hapag 143½, Hamburg-Süd 238, Norddeutscher Lloyd 144, A.E.G. 182½, Harpener 202½, Gelsenkirchen 171, Vereinigte Glanzstoff 557, Bemberg 544, Zellstoff Waldhof 314, J.-G. Farben 285½, Mannesmann 190, Ostwerke 415, Schultheiß-Patzenhofer 432.

Berliner Devisennotierungen vom 27. Juni

	25. Juni Geld	25. Juni Brief	27. Juni Geld	27. Juni Brief		25. Juni Geld	25. Juni Brief	27. Juni Geld	27. Juni Brief
Amsterdam	168.83	169.27	168.92	169.26	Rio de Jan.	0.4963	0.4983	0.4962	0.4982
Buenos-Aires	1.786	1.790	1.790	1.794	Wien	59.31	59.43	59.34	59.46
Brüssel-Antw	58.545	58.665	58.56	58.68	Prag	12.489	12.509	12.492	12.512
Oslo	109.09	109.31	109.09	109.31	Jugoslaw	7.410	7.424	7.410	7.424
Kopenhagen	112.72	112.94	112.75	112.97	Budapest	73.45	73.59	73.45	73.59
Stockholm	112.97	113.19	112.99	113.21	Bulgarien	3.049	3.055	3.049	3.055
Helsingfors	10.612	10.632	10.615	10.635	Lissabon	20.73	20.77	20.78	20.82
Italien	24.49	24.53	24.29	24.33	Danzig	81.71	81.87	81.72	81.89
London	20.476	20.516	20.477	20.517	Konstantinop.	2.185	2.189	2.185	2.189
Newyork	4.2155	4.2235	4.2155	4.2235	Athen	5.694	5.706	5.794	5.806
Paris	16.50	16.54	16.51	16.55	Canada	4.213	4.221	4.211	4.219
Schweiz	81.135	81.29	81.155	81.315	Uruguay	4.176	4.184	4.176	4.184
Spanien	71.13	71.27	71.91	72.05	Kairo	21.00	21.04	21.00	21.04
Japan	2.09	2.094	1.988	1.992					

Frankfurter Devisennotierungen vom 27. Juni

	25. Juni Geld	25. Juni Brief	27. Juni Geld	27. Juni Brief		25. Juni Geld	25. Juni Brief	27. Juni Geld	27. Juni Brief
Amsterdam	168.92	169.26	168.92	169.26	Rio de Jan.	0.4962	0.4982	0.4962	0.4982
Buenos-Aires	1.786	1.790	1.790	1.794	Wien	59.33	59.45	59.34	59.46
Brüssel-Antw	58.55	58.67	58.57	58.69	Prag	12.49	12.51	12.49	12.51
Oslo	109.19	109.41	109.04	109.26	Jugoslaw.	7.413	7.427	7.413	7.427
Kopenhagen	112.72	112.94	112.74	112.96	Budapest	73.45	73.59	73.47	73.61
Stockholm	112.97	113.19	112.95	113.17	Bulgarien	3.049	3.055	3.049	3.055
Helsingfors	10.615	10.635	10.622	10.642	Lissabon	20.73	20.77	20.78	20.82
Italien	24.45	24.49	24.23	24.27	Danzig	81.71	81.87	81.72	81.88
London	20.477	20.517	20.476	20.516	Konstantinop.	2.185	2.189	2.185	2.189
Newyork	4.2157	4.2237	4.2145	4.2225	Athen	5.694	5.706	5.795	5.806
Paris	16.509	16.549	16.507	16.547	Canada	4.213	4.221	4.211	4.219
Schweiz	81.12	81.28	81.12	81.28	Uruguay	4.176	4.184	4.176	4.184
Spanien	70.95	71.09	71.83	71.97	Kairo	21.00	21.04	21.00	21.04
Japan	2.00	2.04	1.988	1.992					

Züricher Devisennotierungen vom 27. Juni

	25. 6.	27. 6.		25. 6.	27. 6.
Newyork	519.68	519.86	Deutschland	123.12½	123.13
London	25.23¼	25.23¼	Wien	73.11½	73.11½
Paris	20.35	20.35	Budapest	90.63	90.60
Brüssel	72.22	72.20	Agram	9.13½	9.13½
Italien	30.12½	29.85	Sofia	3.75	3.75½
Madrid	87.80	88.40	Bukarest	3.108	3.103
Holland	208.18	208.20	Warschau	58.00	58.00
Stockholm	139.25	139.30	Helsingfors	13.08	13.09
Kristiania	134.60	134.38	Konstantinop.	2.69½	2.69½
Kopenhagen	138.90	138.95	Athen	7.05	7.05
Prag	15.40	15.40	Buenos-Aires	2.20¼	2.20½

* Berlin, 27. Juni. (Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt. London-Kabel 4.8570½, London-Paris 124.02, London-Brüssel 34.96¾, London-Amsterdam 12.12⅝, London-Mailand 84.65, London-Madrid 28.52, London-Kopenhagen 18.16⅝, London-Oslo 18.77, Kabel-Zürich 5.19⅝, Kabel-Amsterdam 2.49½, Kabel-Warschau 8.95, Kabel-Berlin 4.2196.

Berlin, 27. Juni. (Funkspruch.) Ostdevisen: Bukarest 2.521 G., 2.533 B., Warschau 47.01 G., 47.21 B., Kattowitz 47.01 G., 47.21 B., Posen 47 G., 47.20 B., Riga 81.03 G., 81.87 B., Reval 1.122 G., 1.128 B., Kowno 41.61 G., 41.79 B., Polen (groß) 46.925 G., 47.325 B., Polen (klein) 46,85 G., 47.25 B., Lettland 80.72 G., 81.38 B., Estland 1.105 G., 1.115 B.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Adler Kali	84	Grindler Zigarr.	20%	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	110%	Itterkraftwerke	15%	Rastatter Waggon	18%
Brown Boveri	170%	Kali-Industrie	188%	Rodi u. Wienenberg.	48%
Deutsche Lastauto	60%	Kammerkirch	40%	Spinn. Kollnau	110%
Deutsche Petrol.	–	Karlsr.Lebensversf.	200%	Spinn. Offenburg	110%
Gasolin	95%	Krügershall	153%	Zuckerwaren Speck	G*

* G gesucht

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 27. Juni. Die Börse eröffnete zum Wochenbeginn etwas fester und auch lebhafter. Es lagen aus dem Auslande einige Kaufaufträge vor, in erster Linie aus der Schweiz. Auch das private Publikum zeigt wieder etwas Interesse. Die Bestrebungen des preußischen Staates, durch Zusammenschluß seine stromerzeugenden Unternehmungen unter einen Hut zu bringen, wurden günstig beurteilt und wirkend anregend auf dem Elektromarkte. Die Kursbesserungen betrugen aber durchschnittlich nur 1—2 Prozent, da zum Ultimo auch Glattstellungen vorgenommen wurden. Es wurde wieder eine spekulative Aufwärtsbewegung für Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt beobachtet, die bereits bis zum ersten Kurs 7 Prozent gewannen. Außerdem waren noch Th. Goldschmidt, Mannesmann, Kali Westeregeln stärker gefragt. Deutsche und ausländische Anleihen unverändert und fast umsatzlos.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 27. Juni. An der Abendbörse konnte sich kaum ein Geschäft entwickeln, da noch vollkommene Ungewißheit über die gerüchtweise Ablehnung der Berliner 5 Millionen-Pfund-Anleihe herrscht. Nach mehrfachen Schwankungen waren die Nachbörsekurse etwas gehalten.

Barmer Bankverein 148 ult., Kommerz 180 ult., Darmstädter 235 ult., Deutsche Bank 164¾, Diskonto 162¾, Dresdner Bank 166 ult., Metallbank 148 ult., Reichbank 167, Frankfurter Kreditbank 8,60.

Buderus 118¾, Harpener 204 ult., Kali Aschersleben 108,5, Salz Detfurth 246 ult., Westeregel 185, Glöcknerwerke 169 ult., Mannesmann 189¾, Mansfelder 133, Phönix 126 ult., Rhein Braunkohlen 273 ult., Rheinstahl 197 ult., Laurahütte 187, Vereinigte Stahl 141 ult., Schantung 8⅝, A.E.G. 184 ult., Bergmann 191 ult., Zement 152¼, Daimler 123 ult., Erdöl 156, Scheideanstalt 217 ult., Dickerhoff 39,5, Licht u. Kraft 198,5, Elektr. Lieferung 183 ult., Ettlinger Maschinen 78, Farben 285, Felten 144, Pokorny 77, Goldschmidt 130,5 ult., Hirschkupfer 118, Holzmann 202.5, Junghans 123,5, Lahmeyer 185, N.S.U. 123, Rheinstahl 178,5, Rütgers 97,5 ult., Schuckert 188 ult., Siemens u. Halske 279, Süddeutsche Zucker 140,5, Strohstoff Dresden 331, Thür. Lieferung 177, Vereinigte Chem. Industrie 108¾, Voigt u. Häffner 136,5, Wayß u. Freytag 171, Zellstoff Waldhof 308 ult., Nordd. Lloyd 144.

Anleihen: Deutsche Reichsanleihe I 305, II 306,5, Anleihe ohne Auslosungsrecht 19¼, Schutzgebiet 9,70, 4,5prozentige österr. Schätze 23⅜, 4prozentige Goldmex. 27¼, 3prozentige Silber 12, Anatolier I 21¼, dto. II 19½, Saloniki 21½.

Nachbörse: Hapag 140¼.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 27. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Bei ruhiger jedoch fester Tendenz notierten: Bad. Bank 158,, Rhein. Hypothekenbank 180, Südd. Diskonto 142, J.-G. Farben 286,5, Chem. Rhenania 62,5, Mannh. Versicherung 129, Dt. Linoleum 263, Gebr. Fahr 55, Karlsr. Maschinen 32, Knorr 184, Metz Söhne 86, Neckarsulmer Fahrzeuge 122, Portland Zement Heidelberg 152, Südd. Zucker 140, Vereinigte Oelfabriken 85, Wayß u. Freytag 172, Westeregeln 184, Zellstoff Waldhof 312.

Stuttgarter Börse.

Stuttgart, 27. Juni. Nach anfänglich kaum behaupteter Tendenz trat im Laufe der Börse eine gewisse Festigkeit ein, ausgehend von der kräftigen Erhöhung einiger führender Werte wie Banken, Daimler und J.G.-Farbenindustrie. Banken sehr fest. Textilwerte vorwiegend behauptet. Maschinen- und Metallaktien erholt. Nährmittelwerte uneinheitlich, der Freiverkehr war behauptet.

Warenmarkt.

Mannheim, 27. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Produktenbörse. Angesichts ungünstiger Witterungsberichte aus verschiedenen europäischen Staaten blieben die von Uebersee gemeldeten schwächeren Kurse einflußlos und die Börse verkehrte in befestigter Tendenz. Man verlangte für die 100 Kg. ohne Sack waggonfrei Mannheim: Weizen inl. ohne Angebot, ausl. 30,75—33, Roggen inl. ohne Angebot, ausl. 27,75—28, Braugerste inl. ohne Angebot, ausl. 31—34,50, Futtergerste 24,50—25,50.

Berliner Börse

vom 27. Juni

	25. 6.	27. 6.
Deutsche Staatspap.		
Abl. Schuld I	305¾	305
" " II	306	305.5
Neubes.	19.75	19.5
5 R.Anl. 27	87.8	88
6 Dt.Wertb.	–	98.5
4 Schutzgeb.	9.8	9.8
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	–	–
5 Rh.-M. G.	80.9	81.25
Ausländ. Werte		
4½ Oest.S.	25.62	–
4 Goldr.	–	–
4 Kronenr.	–	–
4 Türk. Ad.	13.7	13.75
4 T.Bagd. I	21.9	21.1
4 T.Bagd. II	18.37	18.12
4 T. Zoll.	14.5	14.5
Türk.-Lose	26.5	26.5
4½ Ung. 13	24.4	24.25
4½ Ung. 14	25.5	25.4
4 U. Goldr.	–	26.37
4 Kronenr.	–	1.87
5 Mexikaner	39.75	39.5
4 Mexikaner	–	–
5 Tehuant.	24.5	24.4
4½ do.	–	–
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	–	99.8
Canada	77.25	74
Schantung	8.5	8.62
A.-G.f.Verk.	162	163¼
Allg.D.Eis.	84.5	86.2
7 Reichsb.	101¾	101¾
Elektr.Hchb.	89.5	90
Schiffahrts-Werte		
Hapag	142	141¾
Hamb. Süd	235⅝	241¾
Hansa	220	225
Neptun	152⅞	154
N. Lloyd	145	145
Ver. Elbe	74.75	75.37
Bank-Aktien		
Adca	147.5	146¼
Bad. Bank	160	160
Bk. f. Brau	225	224¾
Barm. B. V.	148	149
Bay.Hyp.B.	172	174.5
" Vereins	177.5	177
Berl. Hdlsg.	243	242.5
Commerzb.	180.5	181¾
Danz.Priv.	97.75	97.87
Darmst. Bk.	234.5	235
D.Asiat.Bk.	43.75	43.75
Dtsche. Bk.	163½	164¾
D. Ueb.f.B.	110	110⅛
Diskontog.	162	163
Dresdn. B.	167	167¾
Mein.Hyp.	145¼	145.5
Mitt.Bod.C.	192	197.5
Mitteld.Cd.	237	232
Ostbank	114.5	114.5
Oest. Credit	8.85	8.45
Pr. Boden	143	143.5
Reichsbk.	169¼	168
Südd.Bkred.	–	
Südd. Disk.	–	144.5
Wiener Bkv.	6.7	6.7
Industr.-Aktien		
Schultheiß	436	435
Accumulat.	165.5	172¾
Adl. u. Opp.	152	152
Adlerh. Gl.	135	133.5
Adlerw. Kl.	129	130
A. E. G.	182	185
Alsen Zem.	237	240
Ammend.P.	243¾	243¾
Anglo Ct.G.	99.25	100
Aschaffb. Z.	209¼	207
Augsb. NM.	145	146¾
Bamag. Mg.	47.5	48
Bamb.Kalik.	96	–
Bamb.Mälz	132	132
Barop.Walz.	143	145
Basalt	101¾	104
Bahr. Zell.	73.5	73.5
Baar.Mot.	203	215
Bahr.Spieg.	56.25	56.25
J.P.Bembg.	547⅞	545.5
Berg Evekg.	–	86.75
Berger Tfb.	315	323¼
Bergm. EW.	185⅛	190
Berl.Hotel	312	312
B.Karlsr.J.	110	113.5
Bl. Masch.	143	145
Berth.Mess.	119⅞	120
Bingwke.	26.5	26.5
Brk. Brik.	188	192.5
Brschw. K.	324.5	325
Brem.Besigh.	68.5	67.5
Brem.Linol.	256.5	257
Brem. Vulk.	141.5	141.5
Brem. Wolle	207	207
Buderus E.	117	119.5

	25. 6.	27. 6
Capito Kl.	–	110
Charl. Wass.	–	164
Ch. Buckau	126	125
Ch. Henden	129	128
Ch. Gelsenk.	92.5	91
Ch. Albert	140	145¾
Conc. Chem.	72	73
Conc. Spinn.	152	154.5
Ct. Caoutch.	131	133.5
Daimler	127	123⅝
Dess. Gas	210	211
Dt. Atl. Tel.	108	109
Dt. Asphalt	172¾	174
Dt. Erdöl	151.5	158.5
Dt.Gußstahl	118	118¼
Dt. Jute	161	
Dt. Kabel	107½	109.5
Dt. Kali	150½	153¾
Dt. Masch.	97	105¾
Dt. Post	56	55
Dt. Schachtb.	112¼	112¼
Dt. Spiegel	76	76
Dt. Steinzg.	228	229¾
Dt. Ton	153	152
Dt. Wolle	67	67.75
Dt. Eisenh.	92	92.62
Donnersm.	124	125
Dr.Schnellpr.	151.5	151¾
Dürkopp	90	90.25
Düss. Weher	–	–
Düss. Masch.	–	–
Dyn.Nobel	–	140¾
Faest. Salz	124	124½
Eintracht	176.5	175
Eisenb.Vrk.	136	139¼
Eisenw. Kr.	–	–
El. Liefer.	178	174.6
El. Licht Kr.	194	197.5
Elf.Bad.W.	38.5	38.75
Engling.-U.	62	62
Erdmsd.	126.5	127.5
Erlang. Bw.	173	177
Eschw. Bg.	236.5	226
Ess. Steink.	168	175
Faber Blei	88.25	89.75
Fahlbg. List	139.5	141¾
Falkenstein	120	122.5
Farabit	119	120
J.G.Farben	285	286.5
Feinjute	130	[illegible]
Feldm. Pap.	223	223¾
FeltenGuill.	141	144
FlendBrück.	6.25	6.37
Flöth.Masch.	125	127.5
Franconia	10	10
FreundMsch	100	104¾
Fried. Hall	153.5	153
Friedr. Hütte	167	167

	25. 6.	27. 6.
Fritzer	92	94
Gaggen.Eis.	63	62.62
Gels. Bw.	170	172
Genschow	77	79.5
Germ. P.	218	223
Ges.f.e.Unt.	233	236.5
Girmes Co.	202	205
Gladb.Wolle	191	194¾
GlasSchalke	159	161
Glockenst	48	48
Goldschm.	126.5	131¾
Görlitz Wg.	21	20.5
GothaWagg.	118¼	120.5
Gritzner		
Hackeih. Dr.	–	–
Halle Masch.	–	100
Hamb. El.	175	175
Hammersen	166.5	168
Hann.Masch.	170	169
Hansa Lld.	120⅛	125
HarbPhönix	52.5	54
" Eisen	94.75	95.75
Harkort Bg.	129	131
" Brücke	30	30
Harpener	100	100
Hartm. M.	204.5	204¼
Heckmann	36.87	36.87
Hedwigsh.	80.12	80
Held Franke	–	102⅞
Hemm Zem.	91.5	–
Hille Wke.	241	245
Hilpert M.	–	–
Hindr.Auff.	–	–
Hirsch Kpf.	116¼	116¼
Hirschb. Ld.	118	117
Hoesch	177.5	184.5
Hoffm. St.	85	
Hohenlohe	24	24.4
Holzm. Ph.	201	203
Horchwke.	130	130
Hotelbetr.	207	209.5
Humb.Masch.	43.5	44.25
C.M.Hutsch.	66	66
Lor. Hutsch.	141.5	141.5
Hyd.Breslau	32.5	34.25
Ilse Bergb.	274	280
Industrieb.	175	175¾
Jeserich	160	161.5
Jüdel	168	170
Junghans	124.5	123¾
Kahla Porz.	110¼	111.5
Kali Aschl.	176	180
Karlsr.Ma.	33.5	32.75
Karstadt	151⅞	152
Klöcknerw.	165¼	170
Knorr C. H.	184⅜	184⅝
Köhlmann	–	–
Kolb & Sch.	–	–

	25. 6.	27. 6
KölnNeuess.	176	179¼
Kölner Gas	113¼	115
K.Nürnb.B.	165	166
Kört Gebr.	107.5	102
Kört El.	122	120
Krauß & Co.	74.85	75.5
KunzTreibr.	–	130
Küppersb.	201	200
Lahmeyer	172	185
Laurahütte	86	89.25
Leopoldgr.	105	106
Lindes Eis	155.5	157
Lindenb. St.		60
Lindström	277	277
Lingel Sch.	85	85
Lingnerw.	116¼	120
Linke Hofm.	73	73
Loewe	270	283
Lorenz Tel.	123	124
Magirus	70	68.5
Mannesm.R.	184	193
Mansfeld	132	134
M. W. Lind	308	312
" Sorau	220	230
" Zittau	129¾	120
Metallbank	143	147
Miag	144	144¼
Minimar	105.5	105
Mix & Gen.	147	151¾
Mot. Deutz	72	73
Mühl. Bg.	156.5	157
Nation.Auto	118¼	123¾
Neckarwke.	144	145
N. S. U.	122.5	122.5
Ndl. Kohle	181	180
Nordd. Eis	173	176
" Steingut	184.5	186
Nordd.Trik.	92	84.5
" Waggon	26.25	
" Wolle	176.5	181.5
Nog. Herkul.	95	97
Oberbed.	108	107½
Ob. Koks	–	104⅝
Orenstein	137	138
Ostwerke	412	419
Panzer	102¼	100
Pet. Union	115	117.5
Phönix Bg.	125	126⅝
Phönix Brk.	105	105
Pintsch	155.5	157
Pittler Wks.	161	160
Poege el.	134.5	136
Preßto	160¼	168
Preußengr.	106	105¾
Rasqu.Farb.	109	109
Ratg. Wg.	100¼	100
Reichelt M.	97	95.5
Reißh. Pap.	277	276

	25. 6	27. 6
Rh. Braunk.	275	274¾
" Elektro	177	180
" Stahlw.	197.5	197¾
R. W. E.	184	183
" Westf. K.	155	163
RW.Spreng	107	107
Rhenania ch.	63	64.75
RichterDav.	237	250
Riebeck Mt.	161.5	163
Riedel J. D.	62.25	65
Rockstroh	105	106.5
Roddergr.	560	560
Rosenth. P.	120¼	120⅛
Rütgersw.	96.5	100
Sachsenw.	119	121
Sächs. Guß	–	–
" Kammg.	–	–
S.-Th. Ptl.	200	205
" Waggon	86	85
" Webstuhl	159¼	159.5
Sal. Salz	148¼	150
Salzdetfurth	230.5	241
Sangerh.M.	162¼	166.5
Sarotti	194	194
Scheidem.	29.5	29.5
Schering ch.	224	224
Schl.Berg.Z.	132¼	135
Schl. Text.	126⅞	127.5
SchönwPorz	53.5	53.5
Schub. Salz	386	390
Schub.Gen.	330	325
Schuckert el.	184¾	191.5
Schelm Eis.	180	180
Sieg-Sol.G.	59.24	60.5
Siem. Gl.	170	170
Siem.Halske	275¾	284.5
Staßfurt ch.	66.75	66.75
Stett.Cham.	109¾	109
" Vulkan	33.75	33.5
Stock & Co.	81	82
Stöhr Kg.	153	157½
Stöwer Nm.	69	74.5
Stolb. Zink	543	251
Stralf. Sp.	290	295
Südd. Jmb.	–	99.5
Südd.Zuck.	141	141¾
Tel. Berlin	89.5	89.5
Thörl Oel	108	107
Tietz Köln	–	–
Transradio	–	–
Tuch Aach.	144.5	144.5
Tüll Flöha	116¼	116
Gebr. Unger	130	130
Union chem.	–	82.5
Un. Diehl	–	100
" Gießerei	–	55
Varz. Pap.	144	146.5
Ver. Charl.	167¾	165¾
" ch. Zeitz	–	–
" Dt.Nickel	174	175.5
" Flansch.	–	–

	25. 6	27. 6		25. 6	27. 6
Ver.Glanzst.	678	678	Westereg.	180.5	184
" Gothania	–	151	Wicking	–	171
" Jute B.	91.25	91.25	Wilh. Hütte	79	79
" M. Hall	97	99.5	Witt. Tief.	1 2	151¾
" Pinsel	87.75	88	Wolf Masch.	56	55.5
" Bern. W.	88.5	89.5	Zeiß Masch.	173.5	175
" Stahlw.	141.5	141	Zellst.V.	165	167¼
" St. Zyp.	–		Z. Waldh.	313¼	311¼
Vikt. Wke.	115	116	Zimmermann		–
Vogel Tel.	109.5	110.5	**Kolonial-Werte**		
Voigt Häff.	134.5	135.5	Dt.-Ostafr.	190	195
Wanderer	253	269	Neu-Guinea	914	914
Wegelin	124	123¼	Otavi	35	36
Wernsh. Kg.	–	–			

Termin-Notierungen

Hapag	142.5	141	Hamb. El.	166	168½
Hamb. Süd	240¾	238.5	Har. Berg		205
Hansa	225¾	221¼	Hösch	178⅞	181¼
Lloyd	146.5	144¼	Holzm.Ph.	205.5	201.5
All.Dt.E.B.	85	87.5	Ilse Bergb.	277	283
7% Reichsb.	102		Kali Aschsl.	179.5	181.5
Adca	147¾	148¼	Klöckner	169	169¼
Barm.Bankv.	147¼	149	Köln-Neuess.	177⅛	179
Berl. Hdlsg.	243	243	Linke-Hofm.	73.5	71.12
Commerzb.	182	181	Ldw. Loewe	273.5	277
Darmst. Bk.	235¼	234.5	Mannesm.	188⅝	190.5
Dt. Bank	164	164¾	Mansfeld	133	131¼
Diskontog.	162¼	162	Metallb.Frkf.	144¼	149
Dresdn. Bk.	167¼	166	Nat. Auto	121.5	122.5
Mitteld.Crd.	234.5	229.5	Ob.-Bedarf	109¼	108¼
Schulth.-P.	438	433¼	" Koks	102¾	103.5
A. E. G.	183⅝	183	Orenstein	139	137.5
Bergm. E.	187⅞	190⅜	Ostwerke	419	415¼
Berl. Masch.	140¼	142	Phönix Bg.	125¾	126¼
Buderus	119	120	Rh. Br. K.	275	273¼
Charl.Wass.	164¾	161	Rhein. El.	177¼	178⅞
Ct. Caoutch	133	133¼	Rheinstahl	198.5	199.5
Daimler	124¼	122	Riebeck Mt.	163.5	163.5
Dess. Gas	211	203.5	Rütgersw.	98	98.75
Dt. Erdöl	153¼	158¼	Salzdetf.	235	245.5
" Masch.	102	103.5	Schl.El.B.	185	185
Dynamit	139.5	140	Schuckert el.	186	186½
Elekt. Licht	198.5	198½	Siem.Halske	277¾	280¼
Elektr. Lief.	181	181½	Leonh. Tietz	176	176¾
EssenSteink.	170	171¼	Transradio	141.5	140
J.G.Farben	284¾	285¾	Ver. Glanzst.	680	663.5
Felt.u.Guill	143	143½	V. Stahlw.	141¾	141.5
Gels. Bg.	171¾	171¼	Westeregeln	182	185
G. f. el. U.	235¾	235.5	Zellst. Waldh.	313¼	309
ThGoldschm.	127.5	131	Otavi	36	35.87

	25. 6.	27. 6
dto.Kom.O.	–	–
Westd. Bod.	13.25	13.1
Hess.L.Pfbr.	11.8	11.7
dto.Komm. Obl.1—16	–	–
6 Großkr.M.	–	–
4 Türkunif.	22.1	23.1
5 Rum.1903	7	7.7
4 dto.ukv.94	6	6
4½ Budap. St.14m.T.	62.8	63.2
4½ Budap. St. 14 abg.	59.6	59.75
4 Budapest. St. 96 i.K.	–	–
5 Sofia St.	16.5	17.25
4½ M.B.A.	–	35.25
4½ Anat. I	21.5	21.9
4 dto. II	19.5	19.62
4½ dto. III	17.5	15.75
Banken u. Industrie		
Süd.Eisenb.	141	
Pr.Zentr.B.	179	178
Rh. Erdöl.	134	134.5
Düren Met.	136	136
Dyckerh.u.W.	38.25	38.25
Emaill Ullr.	50.25	48.5
Frankf. Gas	167	169
Geiling	–	–
Grevenbr.	106	–
Grün u. Bilf.	180¼	185
Hageda	118¼	119⅞
Inag	97.12	97
Kollm. Jrd.	81.5	81.5
Kont. Wass.	67	67
Kostheim Z.	50	
MeyerKffm.	100.5	101.5
MezS.Frdg.	69	90.25
Nuvdg. Sp.	105½	104
Rheinf. Kr.	172.5	173.5
Schftg. Ost.	–	–
Schuh Herz	80	83
Sinner A.G.	77.75	76
Ver.B.Fr.G.	107	107
" Ultram.	150	181¾
Wiesl. Ton	111	111
Versicherung.		
Mannh. V.	138	140
Nordst.A.V.	75	76
dto.Leb.V.	–	–
dto.Transp.	–	–

ʳ exkl. 5%
§ exkl. 4%

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen, Pfandbriefe usw., Sachwert- und ausl. Anleihen

Fkf.Hyp.B. Pf. 14	16.75	16.75	Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	15.1	15.1
dto.Pfbf.43	16.35	16.12	Rh.Hyp.Bk. Pfbr.5 66	14.1	–
Pf.Pfdb.96	–	–			

Frankfurter Börse

vom 27. Juni

	25. 6	27. 6
Dt. Staatspapiere.		
5% Reichsanl.	87.75	87.75
Abl.Schuld I	304.5	305.5
" " II	306.5	306.5
AblSchuld III	19.7	19.7
Goldanl. 10.1000	99	98
5% Schatzanw. K I u.II 23	–	–
4 Schutz	9.8	9.5
4 " 14	9.8	9.5
4 Bay.AblR	1	1
6½% Württ. Freist. 26	–	–
6½% Reichsp.	97.75	96.75
6½% Hess. Volksst. I	96	96
[Ausl.] Staatspapiere		
Spez. Port.	–	–
4½ amGold13	17.62	17⅝
Zolltürken	–	–
Ung. Gold	26	–
Dt Stadtanleihen		
6% Berl. 24	95	95
8% Darmst.24	–	–
7% Dresd. St.A. 26 I	–	93.5
6% Frankf. St.A. 26	93.5	93.5
8% Mainz G.A. 26	–	98.7
10% Mannh. G.A. 25	–	–
8% dto. St.A. 26	–	99.25
8% Nürnbg. St.A. 26	–	100
Pforzh.G.A.	99.25	99.25
Bankaktien.		
Adca	–	147
Bad. Bank	158.5	159
B. f. Brau	225.5	223
Barm. Bk.	147	148
Bay. B.-C. Würzburg	–	–
Bayr Hyp. u. Wb.	173	174
Berl.Hdlsg.	–	240
Danatbk.	231	234½
Dt. Bank	165¼	165
Dt.Hyp.Bk.	146	145.5
Dt.Vereinsb.	107	107
Disk. Ges.	162.9	162.5

	25. 6.	27. 6
Dresd. Bk.	168	168
Frankf. Bk.	136	136
Fr.Hyp.Bk.	–	–
Fr.Pfd.Br.B.	157	156
Metallbk.	144¼	148
Mitteld. Cd.	230	230
Nürnb.B.B.	175	175
Oest. Crdt.	8.75	8.5
Pfälz.Hyp.B.	–	215
Rh. Credit	134	134
Rh. Hyp.	–	178
Südd.Bd.Kr.	14.8	14.9
Südd. Disk.	142	142
Westb.	109.5	109.5
Wien. Bkv.	6.8	6.7
Wtb. Ntbk.	–	–
Transportanstalten.		
7% ReichsbVz	–	–
Bad.Lokalb.	–	–
Heidelberger Straßenb.	–	–
Hapag	142	142.8
Lloyd	146	146
3% Sal.Mon.	–	–
Industrieaktien.		
Eichbaum	271	271
BrauPforzh.	–	–
" Schwartz-Storchen	179	179
" Werger	182	182
Adt Gebr.	61	61.5
Adler Op.	–	–
Adl. Kleyer	129⅞	130¾
A.E.G. St.	183⅜	185¼
Ang. Gu.	–	–
Asch. Zellst.	209.5	209.5
Badenia	–	–
Bad. Elektr.	–	0.075
Bad. Masch.	140	141
Bad. Uhren	27.9	25.5
Bay.Spiegel	56.5	56.25
Bay. Cell.	–	–
Bergmann	186	189¼
Bingwerke	26.5	–
Brem.Besigh.	69.5	68.5
BownBoveri	–	–
Bürst.Erlang	–	–
Cem.Heid.	152	153
Daimler	122	123.5
Dt. Eisenh.	93	91.25
Dt. Erdöl	152	157¾
" G.S.Sch.	209	215½
" Verlag	228	228
Dingler	–	–
Dresd. Schn.	–	153
Dürkopp	–	–
Dyckerhoff	38	39.9
E. W. Kali	43	45.25
Elektr. Lief.	–	185.5
El.L.u.Kr.	–	199
Elf.B.Woll.	–	–
Emag	0.42	0.415
EmailUllrich	48	49.5
Enzinger	60.25	60.5

	25. 6.	27. 6
Eßl. Masch.	–	78
Ettl. Spinn.	–	–
Fahr Gebr.	55	54.5
J.G.Farben	285⅛	286.5
Felt. Guill.	142.5	144
Feinm. Jett	98	98.25
Frkf.Armat.	–	20
" Gas	170	170
" Hof	118	119
Frkf. Pok.	73.5	77.5
Fuchs Wag	–	–
Geiling	70	70.25
Germ. Lin.	265.5	268.5
Goldschm.	–	129.5
Gritzner	121	119.6
Grün u. Bilf	180	–
Hafenmühle Frankfurt	138	138
Haid u. Neu	45.5	50
Hammersen	–	–
Hanfw. Füss.	135¾	136
HesserMasch.	205	204
HirschKupf.	118	118
Hochtief	–	–
Holzmann	202	204
Holzverkohl.	72.5	71.25
Hydrom.	31.5	31.5
Inag	97.5	98
Jungh. Gebr.	126.9	124½
Kg.Kaisers	192	192
Karlsr. M.	32.25	32.5
KleinSchanz	–	144.5
Knorr	185	185
Kolb&Schüle	–	–
Kons. Braun	–	68
Krauß Co.	–	–
Lahmeyer	180	185
Lechwerk.	–	125
Led. Spich.	–	20
Ludw. Walz	128	128
Mainkr.	–	131.9
Meguin	47	46
Metallg.	186.5	188.5
Met. Knodt	59	69
Mez Söhne	86.25	87
Miag	144	145
Moenus	75.25	79
Mot.Darmst.	–	–
Deutzmotor	–	–
Oberursel	–	68
N.S.U.	–	123
Neckarw.Eßl.	142	–
Oest.Eisenb.	31	31
Peters Un.	115.5	116
Pf.Näh.K.	67	70
Rein.Gebb.	139.5	139.5
Rh.El.Mm	177¾	181
Rhenania	61.5	62
Rodb.Dmst.	7.5	7.5
Röder Gebr.	145	143.5

	25. 6.	27. 6.
Rütgersw.	97.9	99
Schleußner	–	–
Schlink Co.	–	–
Schnell, Fr.	–	104½
Schrift Stempel	130	131
Schuckert N.	185	190
SchuhBern.	88	85.5
Schuh Herz	–	82.75
Schulz Gr.	40.5	40.5
Seil. Wolff	90.5	90.5
Sichel Co.	1.9	–
Siem.Halske	276	283
Sinalco	130	130
Südd.Zucker	140	141
Trik.Besigh.	–	–
Thür.Lief.	117	117
Uhr.Furtw.	–	–
Ver. Chem. Frankf.	111	108
Ver.D.Oelf.	–	–
" Cassel	–	79.25
Voigt.Haffn.	133	135.5
Volth.Kabel	–	72
WayßFreyt.	171	171.5
Wohlmuth	–	–
Wolff, W., Pforzh.	–	152.5
Württ.El.	–	128
Zellst.Waldh.	313	311
ZuckRheingau	–	–

	25. 6.	27. 6
Bergwerksaktien.		
Buderus	117	118
Eschw.Berg	–	236¾
Gelsenkirch.	169	173
Harpener	203	206¼
KaliAschersl	177	179
Kali Wester	179	182
Klöckner	167¾	169.5
Mannesm.	186¼	191.5
Mansfelder	131¼	133⅛
Oberbed.	106¼	108
Phönix	–	125½
Rheinstahl	198¼	198
Salz Heilbr.	–	–
Stinnes R.	164	164
Tellus Berg	118	118
V. Stahlw.	141.1	141.5
V.K.Laurah	85.5	87.5
Versicherungen.		
Allianzwerke	265	272
Frankf. Allg.	147.5	147
Frkf. Rückv.	–	–
Frankona 100 R.Mk.	–	–
Frankona 60 R.Mk.	–	102
Mannh.Vers.	–	–
Oberrh.Vers.	160	160
Providentia	–	–

	25. 6.	27. 6.
Sachwertanleihen.		
6% D.Wertb.	–	–
6½% Reichsp.	–	–
6 Bad Holz.	–	12.72
5 " Kohle	–	–
Frkf.Pfandb. Gold II	–	–
Frkf.Pfandb. Gold III	–	–
Mhm.Kohle	–	–
Hess. Bk.	–	–
5 Neckarg.	–	6.35
5 Pr. Kali	–	–
5 Pr. Rogg.	–	2.6
5 RheinHyp.	2.6	98.6
8RhHyp24/25	58.6	–
5Rh.,M.,D.	–	–
5 Sachsenk.	–	–
5 " Rogg.	–	–
5 Süd.Festw.	–	–
8% Pfälzer	–	–
5% Pfälzer	–	–
Pfandbriefe.		
Frkf. Hyp. 12.21	16.4	16.4
Frkf Pfd.B. Bf. 15.22	16.3	16.3
Rhein.Hyp. Bf. 83.39	14	14

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

afer inl. ohne Angebot, ausl. 23,75—24,75, Mais mit Sack 19,25, Mehl ruhig und kostete die 100 Kg. mit Sack: Südd. Weizenmehl Spezial 41,26, Weizenbrotmehl ohne Sack, Südd. Weizenbrotmehl Spezial 41,25, Weizenbrotmehl 33,25, Südd. Roggenmehl 38—40, Kleie 12,75.

Berlin, 27. Juni. **(Funkspruch.) Produktenbörse.** Der Wochenbeginn und infolge der regnerischen Witterung im Zeichen größerer Kaufluste. Die Herbstmonate wurden für Weizen bis 2 Mark, für Roggen Mark höher. Juli war dagegen im Einklang mit den wenig veränderten ausländischen Forderungen und den im Lande befindlichen ansehnlichen Zufuhrmengen ruhig und die Preiserhöhung nur gering. Futtergetreide verhältnismäßig still. Hafer konnte nach den Tagen der Abschwächung etwas im Preise anziehen. Das Mehlgeschäft hat sich nicht gebessert. Sonst werden Viktoriaerbsen feinster Qualität gefragt.

Berlin, 27. Juni. **(Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. — Tendenz fester; Roggen: Märk. 270—272, Tendenz fester; Gerste: Sommer 240—273, Tendenz still; Hafer: Märk. 250—257, Tendenz ruhig; Mais: loko Berlin 188—190, Tendenz still; Weizenmehl —39, Tendenz still; Roggenmehl 35—37, Tendenz still; Weizenkleie 14.25, Roggenkleie 16.5, Tendenz ruhig; Erbsen, Viktoria 43—55, Kl. Speisebohnen 27—30; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20.5—22; Ackerbohnen —23; Wicken 22—24.5; Lupinen, blaue 15—16; Lupinen, gelbe 16—18; Rapskuchen 15.4—15.8; Leinkuchen 19.6—19.9; Trockenschnitzel 12.6—13.2; Seetrockenschnitzel 19—19.6; Kartoffelflocken 33.25—33.5 RM. Kartoffelnotierungen: Weiße 5.50—7; rote 6—7.50; gelbfleischige 7—8 RM.

Terminprodukten: Weizen: Juli 293.5, Sept. 276.5, Okt. 275.5 u. Brief; Roggen: Juli 260.5—260.75—261; Sept. 237.25—237.75; Okt. 237.5—238; Hafer: Juli 221.5—222.5, Sept. 204, Okt. 204.

Magdeburg, 27. Juni. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchsabgabe für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 32 RM. Juli 32—32⅛—32½, Aug. 32½, Sept. 32¼—32½, Tendenz stetig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffhafen Hamburg für 50 Kilo netto): Juni 15.80 B, 15.50 G, Juli 15.70 B, 15.50 G, Aug. 15.75 B, 15.70 G, Sept. 15.75 B, 15.70 G, Okt. 14.80 B, 14.70 G, Nov. 14.65 B, 14.55 G, Dez. 14.70 B, 14.60 G, Okt.—Dez. 14.75 B, 14.65 G, Jan./März 14.85 B, 14.75 G, Mai 15.10 B, 15 G. Tendenz behauptet.

Bremen, 27. Juni. **(Funkspruch.) Baumwollterminnotierungen** (1 Uhr) Dollarcent: Juli 16.74 G, 16.75 B, Okt. 17.88 G, 17.91 B, Dez. 18.06 G, 18.07 B, Jan. 18.10 G, 18.12 B, März 18.21 G, 18.24 B, Mai 18.31 G, 18.33 B. Tendenz stetig.

* **Bremen**, 27. Juni. **Baumwolle.** Schlußkurs: American fully middling, c. 28 g. mm. loco per engl. Pfund 18.29 Dollarcents.

Liverpool, 27. Juni. **(Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse** (in Pfund): Juli 8.84—8.85, Okt. 9.04—9.05, Januar 9.13, März 9.19. Tendenz stetig.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 27. Juni. **Viehmarkt.** Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt und wurden für den Zentner Lebendgewicht bezahlt: 38 Ochsen —62 RM., 30 Bullen 50—56 RM., 23 Kühe 20—40 RM., 118 Färsen —64 RM., 70 Kälber 62—84 RM., 1120 Schweine 50—66 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Marktverlauf: Bei Großvieh und Kälbern langsam, Ueberstand, bei Schweinen mittelmäßig, geräumt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 27. Juni 1927. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 102 Rindervierteln, 13 Schweinen, 4 Hämmlen. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 50—70, Rindfleisch 100—105, Kalbfleisch 90—104, Schweinefleisch 90—92, Hammelfleisch 90—95. Markt: lebhaft!

Mannheim, 27. Juni. (Eigener Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Dem heutigen Kleinviehmarkt waren zugeführt und wurden die 50 Kg. Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 171 Ochsen 30—64, 149 Bullen 30—56, 42 Kühe 16—54, 318 Färsen 38—65, 655 Kälber 56—83, 42 Schafe 38—46, 1247 Schweine 51—67, 156 Arbeitspferde 1000—1600 RM. pro Stück, 3 Schlachtpferde 60—140 RM. pro Stück. Marktverlauf: Großvieh langsam geräumt, Kälber lebhaft, ausverkauft, Schweine mittelmäßig, geräumt, Pferde ruhig.

Metalle.

Berlin, 27. Juni. **(Funkspruch.) Metalle.** Elektrolytkupfer 122, Reinnickel-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 53—54, Originalhüttenaluminium 210, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 350, Antimon Regulus 100—105, Silber (1 Kilo) 78—79 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: Juni 113.50 G, 114 B, Juli 112.75 G, 113 B, Aug. 110.50 G, 110.50 B, Sept. 111.75 G, 111 B, Okt. 111.50 G, 11.50 B, Nov. 111.75 G, 112 B, Dez. 112.50 G, 112.75 B, Jan. 112.50 G, 112.50 B, Febr. 112.50 bez., 112.50 G, 113 B, März 112.75 G, 112.75 B, April 113 G, 113 B, Mai 113.25 bez., 113.25 G, 113.25 B. Tendenz ruhig.

Blei: Juni 48.50 G, 49.25 B, Juli 48.25 bez., 48.25 G, 48.50 B, Aug. 49 G, 49 B, Sept. 48.50 G, 49 B, Okt. 48.50 G, 49 B, Nov. 49 bez., 49.25 B, Dez. 49.25 bez., 49 G, 49.25 B, Jan. 49.25 bez., 49.25 G, 49.50 B, Febr. 49.25 G, 49.50 B, März 49.25 G, 49.50 B, April 49.50 G, 49.75 B, Mai 49.75 G, 49.75 B. Tendenz abgeschwächt.

Zink: Juni 56.75 G, 58 B, Juli 56 G, 57 B, Aug. 56.50 G, 56.75 B, Sept. 56.25 G, 56.50 B, Okt. 56.25 G, 56.25 B, Nov. 56.25 bez., 56.25 G, 56.25 B, Dez. 56.25 G, 56.50 B, Jan. 56.25 G, 56.50 B, Febr. 56.25 G, 56.50 B, März 56.25 bez., 56.25 G, 56.25 B, April 56.25 G, 56.25 B, Mai 56.25 G, 56.25 B. Tendenz kaum stetig.

London, 27. Juni 1927. **Metallschlußkurse.** Kupfer per Kasse 53¾ bis 13/16, Kupfer per 3 Monate 54⅜—7/16, Settlement 53¾, Elektrolytkupfer 59¾—60¼, best selected 57½—58¾, best strong sheets 84, Zinn nahe Sicht 300¾—301, Zinn entfernte Sicht 285¾—286, Settlement 300¾, Blei nahe Sicht 24 3/16, Blei entfernte Sicht 24 9/16, Settlement 24¾, Zink nahe Sicht 28 7/16, Zink entfernte Sicht 28 9/16, Settlement 28½, Quecksilber 21¾—22, Platin 14¼.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 27. Juni. **(Funkspruch.) Schlußkurse.** Weizen: Tendenz fest, 141⅞, 140⅝; Mais: Tendenz stramm, 100⅞, 106⅞; Hafer: Tendenz fest, 114¼, 102⅞.

Newyork, 27. Juni. **(Funkspruch.) Weizen-Terminschlußkurse.** Weizen Domestic: Tendenz fest, 143, 141⅝; Weizen Bonded: Tendenz fest, 160⅞, 157⅞.

Industrie und Handel.

Rodi u. Wienenberger AG. für Bijouterie und Kettenfabrikation, Pforzheim. Nach Abschreibungen von insgesamt 56 770 RM. schließt das Geschäftsjahr 1926/27 mit einem Reingewinn von 26 742 RM. (53 604) ab, der sich durch den Gewinnvortrag um 53 604 RM. erhöht. Die Verwaltung beantragt, den Gesamtgewinn wiederum auf neue Rechnung vorzutragen. In dem Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß die Verhältnisse für die Gesellschaft noch immer nicht günstig waren, da sich das deutsche Geschäft nach sehr schwachen Anfangsmonaten erst im Spätjahr besserte. Auch der Absatz nach verschiedenen Auslandsgebieten hat nachgelassen, zumal eine Reihe von Ländern infolge der fehlenden Handelsverträge als Absatzmärkte versperrt sind. Eine Besserung hängt von der Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage und dem Abschluß günstiger Handelsverträge ab. In der Bilanz sind nennenswerte Veränderungen nur auf dem Debitorenkonto, das sich auf 857 970 (929 978) RM. ermäßigt hat und auf dem Kreditorenkonto, das auf 711 809 (794 709) RM. zurückgegangen ist, festzustellen. Wechsel betragen fast unverändert 266 683 (225 820) RM. und Waren 670 920 (680 780) RM. (o. GV. am 28. Juni 1927).

c **Badhotel Badischer Hof AG., Baden-Baden.** Bei 183 000 RM. Bruttoeinnahmen im Geschäftsjahr 1926 erforderten Generalunkosten 202 311 RM., Abschreibungen 37 054 RM., so daß ein Verlust von 56 266 RM. entsteht, wozu noch ein Verlustvortrag von 21 109 RM. aus 1925 kommt. In der Bilanz erscheinen: Immobilien mit 648 000, Thermalwasserkonto mit 188 000, dagegen Hypotheken mit 370 000, Bankschulden mit 188 449 und Lieferantenschulden mit 16 904 RM. Nennenswerte flüssige Mittel sind noch vorhanden.

c **Süddeutsche Revision- und Treuhand-AG., Mannheim.** Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 1926 einen erhöhten Eingang von Aufträgen sowohl in der Revisions-, wie der Treuhand- und der Steuerabteilung zu verzeichnen und dabei einen Ueberschuß von 265 636 (216 846) RM. erzielt. Nach Abzug von 246 691 (193 343) RM. für Unkosten und Gehälter, 8 197 (15 762) RM. für Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 10 748 (7742) RM. Die Generalversammlung beschloß daraus 8 (6) Prozent Dividende zu verteilen, 2000 (1000) RM. dem Reservefonds zuzuführen und 1748 (1492) RM. neu vorzutragen. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Direktor Richard Betz (Badische Bank, Karlsruhe), Eduard Ladenburg (Mannheim) und Kommerzienrat Dr. H. c. M. A. Straus (Bankhaus Straus u. Co., Karlsruhe) wurden wiedergewählt. In der Bilanz stehen Kasse und Postscheckkonto mit 4750 (2244), Bankguthaben mit 27 358 (28 149), Wertpapiere mit 35 047 (28 303), Debitoren mit 50 373 (43 291), Geschäftseinrichtung mit 8000 (14 000); dagegen neben dem Aktienkapital 6000 (5000) RM. Reservefonds und 21 274 (10 745) RM. Kreditoren.

Kapitalserhöhung bei der Heidelberger Privatbank AG., Heidelberg. Das Institut beabsichtigt die Erhöhung seines Aktienkapitals um 400 000 auf 500 000 RM. Der Umfang des Geschäfts erfordert diese Kapitalserhöhung.

A. Stotz AG., Stuttgart. Das Geschäftsjahr 1926 schließt mit einem Verlust von 65 575 RM. (i. V. 66 057 RM. Reingewinn). Die Beschäftigung ist unbefriedigend gewesen, ebenso die Preisgestaltung der Gießereien. Die Maschinen- und Kettenfabriken sind voll beschäftigt gewesen. Im neuen Geschäftsjahr habe sich der Beschäftigungsgrad gebessert. In allen Abteilungen liegen Aufträge für einige Monate vor.

Wirtschaftliche Rundschau.

Aenderung von Reichsbahn-Ausnahmetarifen. In den Ausnahmetarif 35 d für Stab-, Formeisen usw. wurden Stationsfrachtsätze von Zweibrücken Grenze nach Ettlingen Reichsb., Gaggenau, Konstanz, Pforzheim, Rastatt, Singen (Hohentwiel) und Villingen (Baden), ferner nach Karlsruhe-Hafen und Karlsruhe-West für Sendungen von Brebach aufgenommen.

Größte rumänische Erdölausbeute. Nach den Feststellungen des Statistischen Amtes betrug die Ausbeute im Mai 335 000 Tonnen, was die größte Ausbeute seit Bestehen der rumänischen Erdölindustrie darstellt.

Vom Londoner Geldmarkt.

(Von unserem ständigen Londoner Berichterstatter.)

London, den 25. Juni 1927.

Geld war unerwarteter Weise während der Berichtwoche reichlicher vorhanden als sonst in der letzten Woche des Juni das der Fall zu sein pflegt. Allerdings war während der ersten Tage der Woche eine gute Nachfrage zu 3½—4 Prozent vorhanden. Seit Donnerstag ist das Angebot größer geworden, und Taggelder waren reichlich zu 3¼ Prozent zu haben. Für Darlehen über den Quartalswechsel hinaus mußten jedoch 4½ Prozent bezahlt werden, wenn auch in einzelnen besonderen Fällen Abschlüsse zu 4¼ Prozent gemacht wurden. Das letztere waren, wie gesagt Ausnahmefälle, und auch zu der höheren der beiden angegebenen Raten war nicht zu viel Angebot. Am Freitag war es notwendig, die Hilfe der Bank von England in ziemlich bedeutendem Maße in Anspruch zu nehmen. Es handelt sich natürlich um Wochengelder, welche also in das neue Quartal hinein gebraucht werden. Die Nachfrage nach Wechseln seitens des Kontinents hat nachgelassen, und alles verfügbare Barrengold auf dem Markt wurde für Export gebraucht, und wie es heißt, waren Frankreich und Ungarn die hauptsächlichsten Käufer. Infolgedessen war der Diskontmarkt sehr fest, und der Zinsfuß für Drei-Monatswechsel hielt sich auf 4 5/16 bis 4⅜ Prozent. Das Geschäft auf dem Diskontomarkt war jedoch sehr gering, man bemerkte eine sehr große Zurückhaltung der unsicheren Zukunft gegenüber.

Der Bankausweis zeigte einen weiteren Rückgang in den Hilfsmitteln des Marktes. Die sogenannten anderen Depositen waren bis auf 95,289,000 Lstr. heruntergegangen, was eigentlich im Gegensatz zu der oben erwähnten Tatsache steht, daß der Markt mehr Geldmittel zur Verfügung hatte als zu hoffen gewesen war. Der Widerspruch erklärt sich wahrscheinlich daraus, daß zur Zeit bedeutendere ausländische Geldmittel auf dem Londoner Markt arbeiten, es handelt sich besonders um französisches, belgisches und italienisches Geld. Andere Sicherheiten waren um 685,000 Lstr. niedriger. Oeffentliche Depositen waren um 1,054,000 Lstr. höher, und Regierungssicherheiten um 975,000 Lstr. niedriger. Der Notenumlauf war um 203,000 Lstr. niedriger, und die Abgabe (netto) von Metallvorräten 102,000 Lstr. Die Reserve steht nunmehr auf 35,461,000 Lstr., und das Verhältnis zu den Verpflichtungen ist von 30,2 Prozent auf 30,7 Prozent heraufgegangen.

Das Lstr. hielt sich während der letzten Woche fest auf dem internationalen Valutamarkt, aber die erwartete Besserung, welche eintreten muß, wenn die britische Valuta über die gefährliche Exportperiode vor dem Herbstdruck hinüberkommen soll, läßt noch auf sich warten. Der amerikanische Dollar war gestern 4/85 9/16. Belga 43,96, der Schweizer Franken 25,23, der Gulden 12,12 und die Reichsmark 20,48⅝. Die italienische Lira fährt fort, sich zu bessern, und erreichte 85, während der französische Franken sich noch immer stetig um 124 herum hält. Die spanische Valuta dagegen gab weiter gleichmäßig nach und fiel auf 28,60.

Banken und Geldwesen.

Stand der Badischen Bank vom 23. Juni 1927. Aktiva: Goldbestand 8 126 759 RM., Deckungsfähige Devisen 5 503 806, Sonstige Wechsel und Schecks 39 707 837, Deutsche Scheidemünzen 5 282, Noten anderer Banken 78 230, Lombardforderungen 1 520 590, Wertpapiere 9 144 659, Sonstige Aktiva 12 895 184. Passiva: Grundkapital 8 300 000, Rücklagen 3 300 000, Betrag der umlaufenden Noten 23 574 250, Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 12 883 184, an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten 23 194 564, Rentenbankdarlehen 3 330 000, Sonstige Passiva 2 400 149, Verbindlichkeiten aus weiter begebenen im Inlande zahlbaren Wechseln 2 918 949 RM.

Die neue Kursnotierung der Auslosungsscheine. Vom 1. Juli d. J. ab findet die Börsennotierung der Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld des Reiches in Prozenten des Einlösungsbetrages der Auslosungsrechte statt. Die gezogenen Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld sind gemäß Paragraph 14 des Anleiheablösungsgesetzes mit dem Fünffachen des Nennwertes einzulösen. Das Fünffache stellt also den Einlösungsbetrag dar. Zu ihm treten 4½ Prozent Zinsen vom 1. Januar 1926 bis zum Ende des Jahres, in dem das Auslosungsrecht gezogen wird. Der Wert eines Auslosungsrechtes übersteigt mithin den Nennwert recht erheblich. Für die Berechnung des Wertes des Auslosungsrechtes bietet der Einlösungswert eine geeignetere Grundlage als der Nennwert, weil die bisher auf ihm beruhende Kursnotierung irrtümlicherweise die Vorstellung eines besonders hohen Kursstandes erweckte. Ein den Einlösungsbetrag nebst Zinsen umfassender Kursstand von rund 300 Prozent des Nennwertes der Auslosungsrechte, wie er in der letzten Zeit festgestellt wurde, entspricht am Einlösungsbetrage gemessen einem Kurs von 60 Prozent.

Verlängerung der Anmeldefrist zum Umtausch in die Anleiheablösungsschuld für Markanleihen des Reiches. Die Frist für die Anmeldung der Markanleihen des Reiches zum Umtausch in die Anleiheablösungsschuld wird durch Verordnung des Reichsfinanzministers bis zum 31. August 1927 verlängert.

Todes-Anzeige.

Am 27. Juni, vormittags ¾11 Uhr, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, wohlversehen mit den hlg. Sterbesakramenten, mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager

Christian Walter

Leichenwart

im 56. Lebensjahr.

KARLSRUHE i. B., den 28. Juni 1927.
Karl-Wilhelmstr. 75. 16430

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 29. Juni, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller herzlicher Teilnahme am Krankenlager wie beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Rosina Kratt Wwe.

und für die vielen Kranzspenden sagen innigen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

KARLSRUHE, 27. Juni 1927.
Zähringerstr. 17c.

Unser Hanns-Dieter ist gesund angekommen.

Oskar Dalichow u. Frau

Offenburg, 24. Juni 1927. B1565

Trauerbriefe werden angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten.

Diejenige Dame mit dem schwarzen Seidenmantel, welche am Sonntag abend ½9 Uhr, auf der Hauptpost den **Schirm** versehen mitgenommen hat und erkannt ist, wird gebeten, denselben in der Expedition der Badischen Presse abzugeben. (16494)

Neue Voll-Brat-Heringe St. 15 Pfg. **Bucherer** 16476

Zu verkaufen

Schuhmacherei zu verkauf., gegen kleine Vergütung ca. 150 M, f. tücht. Schuhmacher gute Existenz. Gute Kundschaft vorhanden. Eilangebote u. Nr. B8801 an die Badische Presse.

Schreibtische Kleiderschränke Speisezimmer alles in Eiche solange Lagervorrat **enorm billig.** Der Weg nach Mühlburg macht sich bezahlt. **E. Schweitzer** Mühlburg Lameystr. 51 1499

Heiratsgesuche

Ja., gebild. Geschäftsmann, 26 J. alt, mit eigener Metzgerei, sucht gewandtes, tücht. Fräul. mit Barvermögen zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild sind erwünscht. Anonym zwecklos. Diskretion auf alle Fälle zugesichert. Angebote unt. Nr. F8756 an die Badische Presse

Abreisehalber gut erh., nußb., Doppel-Schlafzimmer, modernes dunkl. Herrenzimmer preisw. abzugeb. Zu erfrag. u. Nr. B8761 in der Badischen Presse.

Fortzugshalber noch billig abzugeben: 2 Betten, Schrank, älteres Sofa u. Waschtisch, Aufwasch-Tisch, 2 Küchenstühle, 3fl. Gasherd, 1 Sparherd, Zink-Badewanne, Waschmaschine, Wanduhr, Beleuchtungskörper (1- u. 3flg.), alte M.-Geige. Haydnplatz 2, Rudolph. (B1578)

Saub. Bett mit Matr., evtl. vollständig, zu verkauf. Zähringerstr. 53a, Werkst. (16418)

Ein vollständ., gut. Bett sowie getrag. Herren- u. Damenkleider u. Schuhe sind zu verkf. (B1535) Kreuzstraße 5, 1 Treppe.

2 gl., vol. hochh. Betten m. Rost, 80 M, **Pfaff-Nähmaschine**, Rundschiff, wie neu, 70 M, **Chaiselongue**, 33 M, **Diwan**, 32 M, **Flurgarderobe**, 24 M, **Schreibtisch** (Dipl.), m. Aufsatz u. Stuhl. Meinzer, Sedanstr. 1.

Bett, vol., mit Rost, evtl. auch vollst., preisw. zu verkaufen. (B1532) Zirkel 13, part.

Büfett (eiche), preisw. zu verkf. A. Kiefer, Schreinerei, ehem. Telegr.-Kaserne. (B1540)

Büfett u. Kred. gut erh., f. 300 Rm. geg. bar zu verkf. Anzuf. Rudolfstraße 7, 4. St., lks. Händler verb. (B1539)

Zu verkaufen: Elegant. **Büfett** (Nußbaum), gr. **Spiegel. Schreibtisch, Chaiselongue, Kinderb., Vertiko, Schränke, Bett., Diwan**, billig. Fröhlich, Uhlandstr. 12, Werkst. (B1568)

Nur noch einige Tage wegen **Räumung** Stühle von 1 M, Tische 3—5 M, Bilder 2—5 M, Uhren 5 M und mehr, Chaiselongue, Diwan, 40 M, Kommode. (B1533) Lammstr. 6, Hof.

2 Gashängelampen tadell. erhalten, zu verkaufen. (16502) Mathnstraße 22, III.

Wegen Raummangels kompl. **Badeeinrichtung**, besteh. aus Holz u. Kohlenofen, einer Zinkbade-u. einer Zink-Sitzbadewanne, Ofensch., Leitgs.- und Abzugsröhren usw., zu verkaufen. (16428) Näheres: Kaiserstraße Nr. 185, im 3. Stock.

Ausverkauf! Ausverkauf!

Wurst-Zipfel

versendet auch im Sommer seine beliebten Pakete in nachstehend zweckentsprechender Ausführung.

Gruppe I
Für den Haushalt netto 9 Pfd. **13.80** Mk.
netto 5 Pfd. **8.00** Mk.

Gruppe II.
Touristenproviant netto 9 Pfd. **17.20** Mk.
netto 5 Pfd. **9.90** Mk.

Gruppe III.
Nur **Salami** u. **Zervelat hart** netto 9 Pfd. **19.80** Mk.
netto 5 Pfd. **11.40** Mk.

franko gegen Nachnahme. Man verlange Preisliste.

Johann Zipfel, Würzburg II.
Schließfach 95.

Gebr. Linoleum-Teppich 3×4 m zu verkf. Nelkenstraße 5, IV. (16482)

Fast neue **Tisch-Waschmange** 50 M, Anschaffungspreis 125 M, helles wollen, **Jackenkleid** 8 M, braun, **Schneiderkostüm**, wie neu, 14 M, **Gabardine-Mantel** 8 M, offen Größe 44—46. (B1584) Herrenstr. 20, 2. Stock.

Vertiko, Trumeau, Tisch, Nähmaschine zu verkauf. Göthestr. 29, III. B1542

Piano kreuzsaitig, wunderbarer Ton, wenig gespielt, 650 M, **Deckbetten**, schöne, rote, 15 M u. 23 M zu verkauf. Körnerstr. 38, H., II. Schölzke. (B1562

Saxophon wenig gebraucht, zu verkauf.: Ludwig-Wilhelmstraße 12, V., r. (B1563)

Eis-Maschine mit Handspatelung, ca. 16 Liter, billig zu verkf. Käufer wird evtl. angelernt. Gerwigstr. 34, Hof. (B1551)

Preiswertes **H.-Rad** sehr billig zu verkf. Anzuseh. v. 1—2 Uhr u. ½7 bis ½8 Uhr abends. Fuchs, Mondstr. 2, bei Funkler. (B1576)

Herren- u. Damenräder neu u. gebraucht, unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. **Augenstein**, Gutenbergplatz 27. (13565

1 Schreibmaschinentisch (Rollschrank), **1 Waschmange**, bill. zu vkf. (B Wilhelmstr. 27, II. (1550

Herren- u. Damenrad preisw. zu verkf. B1536 Schützenstr. 40, Irion.

Herr- u. Damenrad, w. neu, 40 u. 65 M z. vkf. **Werner**, Schützenstr. 55, II (16406)

Gut erh. N. S. U.-**Fahrrad** bill. abzugeben. Anzusehen bei Behn, Herrenstraße. (B1524)

Damenrad, w. neu, m. Freilauf (N.S.U.) verk. 75 M. **Schleifer.** (16396) Rintheim, Hauptstr. 100.

Eleg. Damenrad neu, sehr billig abzugeb. A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Kinderwagen (blau), noch gut erhalten, gegen Barzahlung billig abzugeben. Adresse zu erfragen u. Nr. B8790 in der Badischen Presse.

Ca. 50 gut erhaltene **Maß-Anzüge** von 10 M an in all. Gr. u. Farb., sowie Gehrock-, Smoking- u. Cutaway-Anzüge, Frühjahrs-Mäntel, Hosen, Joppen, neu und gebraucht, sowie Gelegenheitsposten Prima neue **Anzüge** staunend billig. 16414 Zähringerstr. 53a, II.

Sonnige, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Bad etc., Weststadt, Nähe des Mühlburger Tores, gegen moderne 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör, in der gleichen Gegend, zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 16416 an die Badische Presse.

Gepolst. Kinderklappstuhl billig zu verkf. (B1558) Werderstr. 76, II., lks.

Gut erhalt. **Kinderwag.** bill. z. vkf. Weber, Essenweinstr. 38, Hth., 2. St. (B1526)

Klappsportwagen billig zu verkf. (B1588) Karl-Schrempphstr. 72.

Bis Freitag den 1. Juli verkaufen wir zu jedem annehmbaren Preis ca. 2000 P. Schuhe ca. 300 Anzüge Herren-Mäntel Herren-Hosen Gelegenheitsverkäufe **Turner & Co.** Herrenstraße 11 Hinterhaus 2. Stock

Smoking-Anzug auf Seide, gut erhalten, sehr bill. z. verk. (16424) Zähringerstr. 53, II.

Smokinganzug mittlere Größe, fast neu, im Auftrag billig zu verkaufen. (B1587) Anzusehen Kaiserstr. 17, bei Merz.

Frack m. Weste mittl. Figur, billig zu verkf.: Rintheim, Ernststraße 77, II., lks. B1569

Stroh zu verkaufen. (B1522) Augartenstr. 23, 2. Stock.

Tiermarkt

12 Hühner, 1 Hahn, 26 Brut, 2 Gluden mit 14 Jg., 3 Woch. alt, wegen Platzmang. abz. Hirschstr. 66, parterre. (B1585

Wohnungstausch

Schöne 4 Zimmer, Küche, Balk., Mansarde, 2. Stock, Sofienstraße, Monatsmiete 48 M, geg. 5 Zimmer, 2. Stock, im Zentrum zu tauschen gesucht. Angebote u. Nr. D8803 an die Bad. Pr.

Zu vermieten

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe e. G. m. b. H.

Wir haben auf 1. Oktober bezw. 1. November d. Js. zu vermieten:
Gervinusstraße Nr. 3, IV. Stock, eine Zweizimmerwohnung ohne Mansarde,
Sybelstr. Nr. 14, IV. Stock, eine Zweizimmerwohng. ohne Mansarde,
Sybelstr. Nr. 18, I. Stock, eine Zweizimmerwohnung mit Mansarde,
Wilhelmstraße Nr. 77, III. Stock, eine Zweizimmerwohnung ohne Mansarde,
Frühlingstr. Nr. 1, Hinterhaus IV. Stock, eine Zweizimmer-Wohnung ohne Mansarde.
Bewerbungen von Mitgliedern wollen im Büro Ettlingerstraße 3, bis spätestens Mittwoch, den 29. Juni d. Js., erfolgen. — Die Verlosung der Wohnungen findet am Donnerstag, den 30. d. Mts., abends 6 Uhr im Büro statt.
Karlsruhe, den 25. Juni 1927. (16352)
Der Vorstand.

2 Büroräume hell, zentrale Lage, Telephon, Nähe Hauptpost, elektr. Licht, sofort zu vermieten. (16388) Amalienstr. 39, 1 Tr.

Motorrad-Einstellplatz, zu vermiet. Weststadt, v. Mon. 5 M. Angebote u. Nr. S8793 an die Badische Presse.

Zu vermieten an Wohnungsberechtigte:
6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, in ruhigem, geschlossen. Hause, 3 Minuten von der Hauptpost. Angebote erbeten unter Nr. 16454 an die Badische Presse.

Beschlagnahmefreie, komfortable **3 Zimmer-Wohnung** wegen Wegzug sofort zu vermiet. Ernstr. 19, II (Weiherfeld). Näheres b. R.-Anwalt Dr. Köppel, Kaiserstr. 124. (B1553)

Zimmer mit Kost an sol. Arbeiter zu vm. Kreuzstr. 16, II. (B1520

Zimmer mit Kost an sol. Arb. z. vm. (B Ettlingerstr. 21, p. (B1472

Sonnig., freundl. möbl. Zimmer m. el. Licht, auf 1. Juli zu verm. B1541 Westendstr. 59, 3. Stock.

Gut möbl. **Zimmer** an berufstät. Fräul. zu vermieten. (B1547) Lachnerstr. 1, 1 Treppe.

Geräumig., gut möbl. Zimmer m. el. Licht, auf 1. Juli zu verm. B1545 Welzienstr. 39, 1. Stock.

Ein g. **Zimmer** sof. zu vermieten. (B1531) Zirkel 13, part.

Gemütl. möbl. Zimmer ohne Gegenüber, in gut. Hause, zu verm. (B1537) Marienstr. 49, 3. Stock.

Gut möbl. **Zimmer** mit el. Licht, sof. od. spät. zu verm. b. Gamer, Gartenstr. 62, II. B1538

Gut möbl. Zimmer m. Bad zu verm. B1521 Wiberg, Hirschstraße 32.

Schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. B1528 Kreuzstr. 17, 4. St., r.

Gr., 2fenstr., s. g. möbl. **Zimmer**, Klav., Bücherschrank, el. L., sof. zu verm. Gartenstr. 7, II. (B1527)

Sonniges, möbliertes Zimmer, elektr. Licht, beim Durlacher Tor, m. 1 oder 2 Betten, ab 1. Juli zu vermieten. Telefon 3155. (14571) Kapellenstr. 16, 1 Tr.

Gut möbl. **Zim.** m. el. L., an sol. Hrn. auf 1. Juli zu verm. (B1566) Wilhelmstr. 36, III., r.

Möbl., zweifenstr. **Zim.** mit el. L., sofort od. auf 1. Juli zu verm. Anzus. Dienstag von 2 Uhr ab, Mittwoch vorm. (B1567 Westendstr. 10, parterre.

Gut möbl. **Zim.** an berufst. Hrn. od. Frl. auf 1. Juli zu verm. (B1561 Amalienstr. 14, III.

Gut möbl. **Zim.** m. el. L., an sol. Herrn auf 1. Juli zu verm. (B1548) Goethestr. 25, III., lks.

Daxlanden, Krämerstr. 27, II., **möbl. Zimmer** zu vermieten. (B1557)

Gut möbl. **Zimm.** mit sep. Eing., a. 1. Juli zu verm. Zähringerstr. 66, 3. Stock. (B1555)

Möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett. zu vermiet. Grünwinkel, Forchheimerstr. 26, Kräß. (B1554

Gut möbl. **Zimmer** auf sof. zu verm.: Sommerstraße 16, 3 Tr. (B1571)

Freundl. möbl. Mansardenzimmer ohne Gegenüber, m. sep. Eing., an alleinst. Pers., evtl. m. Küchenben. zu verm.: Heß, Amalienstr. Nr. 46, IV. (B1581)

Gut möbl. **Zimmer** m. el. Licht zu verm. Zähringerstr. 15, II., lks. (B1580)

Mansarde zum Einstellen von Möbel zu vermiet.: Ostendstr. 6, parterre, links. (B1579)

Möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm. (B1572) Winterstr. 40, III., r.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. (B1586 Marienstr. 68a, 4. St. r.

Badisches Landestheater

Dienstag, 28. Juni 1927.
* G 30, Th.-Gem. 1101—1200.
Neu einstudiert:

Tosca

von Puccini.
Musikalische Leitung: Dr. Heinz Knöll.
In Szene gesetzt von Helmut Grohe.

Tosca Mose Forbach v. Landestheater Stuttgart a. G.
Cavaradossi Nentwig
Scarpia Weyrauch
Angelotti Löser
Meßner Vogel
Spoletta Siegfried
Sciarrone Löser
Schließer Kilian
Hirt Wanka

Anfang 7½ Uhr.
Ende 10 Uhr.
I. Sperrsitz 7.— M.

Mittwoch, 29. Juni: Alessandro Stradella. — Donnerstag, 30. Juni: Zum ersten Mal: Der Diktator.

Pianos
vermietet 1853
H. Maurer
Kaiserstr. 176.

Deutscher Offizierbund
Auf dem Geschäftszimmer, Westendstr. 10, liegt eine Liste zur Eintragung für den 70. Geburtstag Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs zur Eintragung auf. 16462

Annahmestellen
für amerikan. Kleiderpflege in allen Stadtteilen u. Vororten zu vergeben. Angebote u. Nr. 16456 an die Badische Presse erbeten.

Kredit-Genossenschaft nimmt noch neue **Mitglieder auf.**
Bayerische Volkskasse, e. G. m. b. H., München, Maderbräustr. 3 (2389a)

Ein Zwiebelpräparat ist **Paul Kneisels „Haarkinklur"** dieses hat sich seit über **60 Jahren** bei Kahlheit, Haarausfall und Haarpflege glänzend bewährt wo alle anderen Mittel versagten. Aerztlich empfohlen. — Zu haben in 3 Größen bei: **Luise Woll Nwe.**, Karl-Friedrichstraße 4. A550 Hofdrogerie **Carl Roth**

Unterricht

In Mathematik erteilt **Nachhilfe-Unterricht** H. Schember, Vorholzstr. 46. (B1512)

Offene Stellen

Vertreter!
Die Alleinvertretung eines neuen Markenartikels der Lebensmittelbranche ist zu vergeben. Nur Herren, welche nachweislich bei Behörden, Krankenhäusern, Feinkostgeschäften, Kantinen, Hotels, Restaurants etc. eingeführt sind und Erfolge erzielten, wollen Off. m. Ang. v. Referenzen einreichen u. J. 1179 an **Ala-Haasenstein & Vogler, München.** (A1820)

Glänzende Existenz! Versand-Filiale u. Alleinvertrieb vergibt Fabrikant, Prima D.R.P.-Sache! Dauernd hohes Einkommen. A1822 **Walter Hansen, Hamburg 36.**

Leute jeden Standes erhalten **Stellung** in ersten Häusern bei guter Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger 2c. nach Besuch der Fachschule für Herrschafts- u. Hotelpersonal H. Gau, Bad Godesberg 49, Kronprinzenstr. 80. Tel. 1107. Ausk. u. Prospekt frei. (A1825)

Tüchtigen **Herrenfriseur** sucht (16484) **Salon Adams,** Douglasstr. 14. Tel. 7109 neben Bankhaus Ellern.

Suche zum sofortigen Eintritt tüchtiges **Servierfräulein** welches auch etw. Hausarbeit übernimmt. Zeugnisse und Lichtbild erbeten. (3133a) **Joh. Groth, Kehl, zur „Möve".**

Grosser 110er-Tag mit Denkmalweihe in MANNHEIM
am 2., 3. und 4. Juli: Abfahrt des Karlsruher 110er-Vereins: Samstag nachmittag 2²⁴ (14³⁴) u. Sonntag vormittag 7³⁵ B.P. Alle ehemalig. 110er sowie alle Militär- und Waffenvereine sind hierzu höflichst eingeladen **Der Vorstand.**

Deutsche Turn- u. Sportausstellung 1927
Städt. Ausstellungshalle.
Geöffnet von 10 bis 9 Uhr abends.
Eintrittspreise: 50 ₰ für Erwachsene; 30 ₰ für Schüler und Kinder.
Jeder Erwachsene erhält ein Geschenk, Jeder 1000. Besucher eine Wochenendkarte.
Dienstag, den 28. Juni, ab 7 Uhr abends: Sportliche Vorführungen der Sportvereinigung Germania; Bergwachtfilme und lustige Filme.
Mittwoch, den 29. Juni, ab 7 Uhr abends: Sportl. Vorführungen des Karlsruher Fußballvereins; Reigen und Freiübungen der Turnerinnen des Turnvereins Karlsruhe-Rüppurr; Volkstänze der Jugendgruppe im V. W. A.; Film der Turnergilde des D. H. V. und lustige Filme.
Donnerstag, den 30. Juni, ab 7 Uhr abends: Sportliche Vorführungen des Radfahrervereins „Sturm" und des F. C. Phönix; Filme des Radfahrsports und lustige Filme.

Palast-Lichtspiele
Herrenstraße 11.
Ab heute bis inkl. Donnerstag!
Ein Abenteurer-Film, wie er sein soll.
Die drei Kuckucksuhren
Nach dem gleichnamigen Roman von **G. Mühlen-Schulte.**
Hauptdarsteller:
Lilian Hall-Davis / Nina Vanna
Albert Steinrück / Paul Graetz
Der Roman wurde seinerzeit im Romanblatt der „Badischen Presse" veröffentlicht und fand auch hier bei den Lesern den größten Beifall.
* * *
Ferner
Die Dynamit-Ehe
Lustspiel in 2 Akten
sowie **das übrige Beiprogramm**
16450

Weltkino
Kaiserstraße 133 Telefon 5448
Wir stellen Ihnen heute einen neuen Cowboy-Darsteller vor, der noch von sich reden machen wird:
TOM TYLER (Sprich: Tom Tailer)

in seinem Großfilm
Der Cowboykönig der kalifornisch. Berge
Ein Abenteurerfilm in 6 Akten von William E. King. Wie überall, so wird sich Tom Tyler auch hier die Herzen im Sturm erobern.
Dazu
Alle guten Geister und **Ein Zeuge gesucht**
4 lustige Akte

Atlantik-Lichtspiele
In Vorbereitung:

DER WILDERER
Ein Hochgebirgsdrama von seltenen Ausmaßen mit einer starken Handlung und mit natürlichen Sensationen, die einem das Blut zum Stocken bringen. — Doch das Beste an dem Film ist die Photographie, die Landschaften; jedes Bild, jede Einstellung ist ein ästhetischer Genuß. Einer der wenigen Filme, die als volksbildend anerkannt sind und dabei ein ganz großes Publikum wirklich interessieren und mitreißen können. 16482

Schöner ruhiger Ferienaufenthalt auf dem Lande. Gute bürgerliche Küche. Mäßige Preise. Nächste Nähe des Hohentwiel, Bodensee u. Rheinfall. **Gasthof „Krone", Rielasingen bei Singen a. H.** Station Arlen—Rielasingen (Amt Konstanz). (391b) Besitzer: **J. Höner.**

Durch Erweiterung unserer Graugußgießerei können wir noch einige Kunden zur Belieferung von (3066a)
Grauguß
im Stückgewicht bis zu 2.5 Tonnen annehmen.
Wolf Netter & Jacobi-Werke
Eisengießerei Bühl i. B.

Gesucht sof. ält. Frau, nicht unt. 45 J., z. Führung eines klein., nicht frauenlosen Haushalts. Zuschriften u. Nr. F8805 an die Badische Presse.

Kräftige **Mädchen** für Wäscherei u. Bügelabteilung sofort gesucht. **Wäscherei Schorpp,** Kaiser-Allee 37. (16448)

Tüchtiges **Alleinmädchen** für sofort gesucht. (16506 Hertzstraße 6. I.

Suche auf 1. oder 15. Juli für meinen Haushalt (3 Personen) ein tüchtiges **Alleinmädchen** das selbständig kochen und nähen kann, auf Dauerstellung. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. B8749 an die Badische Presse erbeten.

Tücht. Putz- u. Waschfrau gesucht. Adresse zu erfragen u. Nr. D8779 in der Badischen Presse.

Tücht. Mädchen für Küche und Haushalt in kleinen Haushalt für anfangs Juli gesucht. **Cahn,** Durlacherallee 53, 3. St., l. Neub. (B1559)

Mädchen für Küche in mittleres Gasthaus gesucht. Angebote unter Nr. E8804 an die Badische Presse.

Suche zum sofortigen Eintritt braves, ehrliches **Mädchen** das auch im Kochen bewandert ist, nicht unter 20 Jahren, für Haushalt u. Wirtschaft, bei gutem Lohn. Vorstellung mit Zeugnissen erwünscht. Reise wird bei Eintritt vergütet. (3148a) **Frau Hermann Bauer** zum „Adler", Malsch bei Ettlingen.

Saub., anständ. u. fleiß. **Mädch. gesucht.** Pension Hauck, Hirschstr. 7. (B1546)

Fleißiges (16400) **Mädchen** für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. **Theodor Rnf. Kronenfels,** Kronenstraße 44.

In guten Haushalt wird ein zuverlässiges selbständiges **Alleinmädchen** zu baldigem Eintritt gesucht. (B1603) Kriegsstraße 81, II.

Ein anständiges **Mädchen** aus guter Familie, das zu Hause schlafen kann, zu 2 Kindern gesucht. Näheres Marienstr. 32, 3. Stock. (16480)

Solides, fleißiges **Mädchen** das schon in besserem Hause gedient hat, für alle Hausarbeiten ges. Bedingung: einige Kochkenntnisse mit besten Empfehlungen. (16458) **Durlach, Dürrbachstr. 17.**

Ehrliches Mädchen für Verkaufsh. gesucht (am liebsten Waise). Angebote u. Nr. N8763 an die Badische Presse.

Leistungsfähige Seifenfabrik, Nähe Heilbronn, **sucht tüchtigen**
Vertreter
für Karlsruhe und Umgebung,
der in Kolonialwaren- und einschlägigen Geschäften gut eingeführt ist. Angebote unter Nr. 3143a an die Badische Presse.

15 Mark und mehr Tagesverdienst
bietet Arbeitsfreudigen der Verkauf eines in allen Kreisen benötigten Massenartikels. Angebote unter Nr. 16398 an die Badische Presse.

Kohlengroß- u. Kleinhandlung
sucht gut eingeführten Vertreter für den Platz Karlsruhe, gegen hohe Provision. Angebote unter Nr. 16440 an die Badische Presse erbeten.

Die Wiener Operette im Konzerthaus **sucht einen Banjospieler**
16386

Die Stelle des zweiten Beamten des
städt. Hafenamts Karlsruhe
ist zu besetzen. In Betracht kommen nur jüngere Herren (etwa Mitte 30), die neben einer guten Allgemeinvorbildung eine gediegene praktische Ausbildung und insbesondere nachweislich hervorragende Kenntnisse im Eisenbahngüterabfertigungs- und Wagenverkehrsdienst sowie im Gütertarifwesen besitzen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind bis zum 10. Juli 1927 beim städtischen Personalamt einzureichen. Bewerbungen, die den genannten Anforderungen nicht entsprechen, sind zwecklos. (14643)
Karlsruhe, den 27. Juni 1927.
Der Oberbürgermeister.

Bekannte Nürnberger Kunstanstalt und **Abziehbilderfabrik** (Abziehbilder für die Industrie und Reklame) sucht für Baden, mit Sitz in Mannheim oder Karlsruhe tüchtigen, repräsentablen und bei der Industrie sowie Markenartikelfirmen bestens eingeführten Herrn als (A1818)
Allein-Vertreter
Ausführl. Angebote unter N. R. 4788 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Die Existenz-Frage
ist brennend für fast jeden. Wir bieten tatkräftigen Herren die Möglichkeit, mindestens
1000 Mark monatlich
und mehr zu verdienen durch den **Alleinvertrieb** unseres Millionen-Bedarfsartikels. Täglich Eingänge von Bestellungen. Nachbestellungen sowie zahlreiche Dankschreiben und Gutachten maßgebender Sachverständiger und Beweise, daß selbst Händler usw. Riesenumsätze mit außergewöhnl. hohem Einkommen erzielen, werden vorgelegt. Nur **ausführliche** Angebote erbeten von Herren, die über 500 bis 1000 Mark Eigenkapital und Referenzen verfügen. **Chemische Fabrik Konrad Wegener, Berlin S.O. 16.** (A1813)

Gesucht wird ein
Vorarbeiter
für die Herstellung von **Hartgesteinsplatten** mit einer hydraulischen Drehtischpresse. Für Verheiratete evtl. Werkswohnung vorhanden. Angebote unter Nr. 3141a an die Badische Presse erb.

Süddeutsche Maschinenfabrik sucht
zur Unterstützung ihres kfm. Direktors einen tüchtigen, arbeitsfreudigen zuverlässigen (A1817)
Kaufmann.
Nur wirklich brauchbare Kräfte wollen sich unt. Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter F. L. M. 217 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** wenden.

THEATER-RESTAURANT HOTEL ROTES HAUS 14912
Heute grosser **Tanz-Abend**

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen
Vertreter
für unsere Erzeugnisse (Solinger Stahlwaren) für die Gebiete
Württemberg und Baden.
Es kommen nur solche Herren in Betracht, die beste Erfolge in der Branche nachweisen können, bei der einschlägigen Kundschaft, **Eisenhändlern, Messerschmieden, Geschäften für Haus- und Küchengeräte** bestens eingeführt sind u. sich dauernd und intensiv auf der Reise betätigen. Ausführliche Bewerbungen mit Bild sowie Angabe über den bisherigen Wirkungskreis erbitten (G8757)
Carl Schmidt Sohn A.-G., Solingen, Stahlwarenfabrik. — Gegründet 1829.

Zuschneider
erste Kraft, zur Leitung der Maßabteilung unseres Geschäftes das im Herbst in Karlsruhe eröffnet wird, gesucht. Nur wirklich befähigte Herrn wollen sich melden. Angebote mit Angabe des Gehalts unter Beifügung von Zeugnisabschriften und eines Lichtbildes erbeten. (3142a) **Stern & Co., Heidelberg.**

Junge, gewandte
Stenotypistin
mit guten **englischen Sprachkenntnissen** gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 16408 an die Badische Presse erbeten.

Stellengesuche

Gepr. Drogist (Giftpr. I—III, Gehilfenpr. mit gut bestand.), 26 Jahre alt, in Engros u. Detail tätig gewesen, sucht sich per bald zu verändern, ev. auch in verwandten Betrieb. Angebote u. Nr. M8787 an die Badische Presse.

Junger Mann, 26 J., Führerschein 1 u. 3b, sucht Stelle als **Chauffeur, Beifahrer od. Arbeit** gleich welcher Art. Zeugnisse vorhand. Angebote u. Nr. E8780 an die Badische Presse.

Ich suche für meinen Sohn, der schon 7 Monate in einem **Friseur-Geschäft** tätig war, eine **Lehrstelle als Friseur.** Zuschrift. u. Nr. W8797 an die Badische Presse.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** 28 J. alt, kath., d. bürgerl. kochen kann u. schon in Stell. war, s. St. als **Allein- o. Zimmermädch.** a. 15. Juli. Etw. Nähkenntn. vorh. Ang. unt. Z8750 an die Bad. Pr.

Tücht. Servierfräulein sucht sofort Stelle nach ausw. Zeugnisse können gestellt werden. Angebote unter Nr. W8772 an die Badische Presse.

Suche für meine 20j. Tochter Stelle als **Haustochter** in gutem Hause. Dieselbe ist in allen Hausarbeiten, sowie im Nähen gut bewandert, arbeitsfreudig und sehr kinderlieb. Hauptbedingung gute Behandlung und Familienanschluß. Angebote unter Nr. E8755 an die Badische Presse erbeten.

Perfekte **Stenotypistin** sucht Beschäftigung für halbe Tage od. zur Aushilfe. Angeb. u. Z8759 an die Badische Presse.

Tüchtiges, ehrliches **Zimmermädchen** sucht Stelle a. 15. Juli. Nähkenntn. u. gut. Zeugnisse. Angeb. u. M8762 an die Badische Presse.

Tüchtiges, ehrliches **Mädchen** das gute Zeugn. besitzt, sucht Stelle als **Zimmermädchen** per 15. Juli, hier in Hotel o. in Saison nach auswärts. Zu erfragen u. Nr. O8789 in der Badischen Presse.

Junge, unabh. Frau sucht Aushilfsstelle oder ganze Stelle z. servieren. Angebote u. Nr. M8788 an die Badische Presse.

Geb., bescheid., kinderlb. Fräul. sucht **Beschäftigung** im Haushalt. Angebote unt. Nr. G8782 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Moderne **8—10 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, in guter Lage, für bald od. spät. zu mieten gesucht. Ausführl. Angebote u. Nr. 16460 an die Bad. Pr.

3-4 Z.-Wohnung mögl. Zentrum, auch Neubau, von Geschäftsmann mit 1 Kind sofort zu mieten gesucht. (Wohnungsberechtigt). Evtl. M 300, Miete Vorauszahlung. Angebote unt. Nr. 16404 an die Badische Presse.

3-4 Zimmerwohng. evtl. mit Bad, gesucht. Vordr.-Karte vorhanden. Schlosserarbeit im Haus wird übernommen. Angebote unter Nr. B8777 an die Badische Presse.

2 od. 3 Zimmerwohnung beschlagnahmefrei, mit Zubeh., von kleiner, ruh. Beamtenfamilie zu mieten gesucht, in der Nähe des Marktplatz. Angebote unt. Nr. P8765 an die Badische Presse.

Beschlagnahmefr. Zwei-Zimmerwohnung mit Küche, Keller (evtl. Bad) von jungem, ruh. Ehepaar per sofort zu miet. gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. C8791 an die Badische Presse.

Wir suchen per sofort in zentraler Lage, für einen Herrn, ein **gut möbl. Zimmer** (16466) Angebote an **Modehaus Hugo Landauer.**

Möblierte 3 Zimmer-Wohnung separat, in nur gutem Hause von verheir. kinderl. Arzt zur Wohnung u. Praxis zu mieten ges. Angebote u. Nr. 16410 an die Badische Presse.

2-3 Zimmerwohng. per sofort gesucht. Angebote unter Nr. 14659 an die Badische Presse.

Suche für meine Frau und mich gut möblierte **3—4 Zimmer-Wohnung** mit Bad, am liebsten bei einzelner Dame oder älterem Ehepaar, die evtl. mit verpflegt werden. Ausführliche Angebote an **Opernsänger Josef Witt, Pasing I b. München,** Prinzregentenstr. 14. (A1815)

Zimmergesuch!
Jüngeres, gebildetes, kinderloses Ehepaar sucht per sofort Wohn- und Schlafzimmer in guter Lage mit teilweiser Küchenbenützung. Telefonanschluß erwünscht, aber nicht Bedingung. Am liebsten bei alleinstehender Dame oder älterem Ehepaar. **Eilangebote** unter Nr. 16496 an die Badische Presse.